ThPr
1920

F.
60.

Ad
Bibliothecam
Capituli ruralis
Stiefenhofen.

Sammlung kernhafter Gebethe und Kirchen-Lieder für das katholische Landvolk

samt
einigen vor- und nachgesetzten
Anmerkungen,
wann, und wie man dieselbe bey allgemeinen und sonderheitlichen Andachten, wie auch in andern zerschiedenen Umständen des Lebens, in der Kirche, zu Hause, in den Schulen betrachten, bethen, oder singen könne, und soll.

Verfaßt, und zusammen getragen
von

Gall Oberhofer
Benediktiner im Reichs Gottshaus Isny.

Ottobeuren,
Gedruckt durch Karl Joseph Wankenmiller. 1786.

Vorbericht.

Das ganze Werkchen — wie man aus dem zusammenhange, und noch deutlicher am Ende desselben aus dem Register ersehen wird — enthält in sich nur solche Andachtsübungen, die fromm = katholische Landleute täglich, an den gemeinen Sonn = und Feyertagen, an den hohen Festtagen, an ihrem Beicht = oder Kommuniontage, und endlich in einigen besondern Lebensumständen, als: beym Wohlergehen, Glücke und bey Trübsalen, Krankheiten, auch beym annahenden Tode leicht verrichten können, und sollen.

Ich wünsche nun nichts mehr, als das man die **Vorerinnerungen** vorzüglich lese, und betrachte, die Gebethe aber als Muster brauche, nach welchen man mit der Zeit selbst Gebethe machen, und das Herz allein sprechen lassen möge. Denn die Herzenssprache, wie einfältig sie immer seyn mag, wird Gott doch allzeit weit angenehmer seyn, als das Lippengebeth, wenn es auch aus den schönsten Ausdrücken bestehet.

Stadtbibliothek
Augsburg

1964, 2673

Seiner Hochgräflichen
Excellenz
Dem
Hochgebornen Reichsgrafen,
und Herrn, Herrn
Franz Anton
des heil. Röm. Reichs Erbtruchsessen, regierenden Grafen zu Zeil, und Trauchburg, Freyherrn zu Waldburg, Herrn zu Wurzach, Marstetten, Altmanshofen, Wolfegg, und Waldsee, auch Friedberg Scheer, Dirmentingen, und Busse rc. rc. Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Pfalzbayern wircklichen geheimen Rathe, und Kämmerer rc.

Meinem Gnädigsten Grafen, und Herrn, Herrn.

In der vorläufigen Uiberzeugung — daß es Euern Hochgräflichen Excellenz nicht mißfällig seyn werde, den allgemeinen Kirchengesang aus dem ehr-

würdigen Alterthume wieder hervorzusuchen — wagte ich es mit der zarten Schul-Jugend zu Neutrauchburg, Meneltshofen, und Weiler, wo mir zum Theil die Pfarrverwesung mit der Schulaufsichte Gnädig anvertrauet ist, mit dem Singunterrichte den ersten Versuch zu machen. Und ich brachte es mit diesen Schulkindern in kurzer Zeit so weit, daß nun diese Kirchen, und Schulstuben von dem erweichenden Tone der Unschuld wirklich hallen, welches die ganz in Empfindung aufgelößten Aeltern, und Pfarrgenossenen nunmehr zu gleicher Nachahmung angeeiferet, somit den Kirchengesang ganz allgemein gemachet hat.

Wie leicht möglich ist es, daß durch diesen auferbaulichen Vorgang auch andere Pfarr-Herren zu gleicher Einführung angefrischet werden dörften.

Um also diesen guten Aussichten thätig mit-

mitzuwirken, entschloß ich mich eine Samm-
lung von Kirchenliedern zu machen, und
solche zum Besten des katholischen Land-
volks mit einigen Gebethen, und christli-
chen Andachtsübungen untermenget zum
Drucke befördern zu lassen.

Dieses kleine Werkchen erkühne ich mich gegenwärtig Euern Hochgräflichen Excellenz in seiner Einfachheit, und reinesten Orthodoxie hiemit ohne allen Schminke zu Gnaden zu empfehlen, welches unter keinem Gönner mildere Aufnahme hoffen kann, als unter dem strahlenden Blicke Eurer Hochgräflichen Excellenz, welche diese allgemeine Gesangeinführung in Eingangsermelten drey Ortschaften mit höchst Ihrer Gnädigen Zufriedenheit bereits begünstiget, zumal die weitere Verbreitung zuwünschen sich gegen mich in den gnädigsten Ausdrücken geäusseret haben.

Für solche Hulde wolle der Himmel die theuersten Lebensjahre Eurer Hochgräflichen Excellenz verlängern bis ins höchste Menschenalter, und der durch dieses Werkchen erbaute Unterthan wird seiner Zeit das Landes-väterliche Angedenken annoch in der modernden Asche preisen: ich aber bleibe zu steter Ehrfurcht für die Zeit meines Lebens verpflichtet, somit unabfällig

Eurer Hochgräflichen
Excellenz

Unterthänig gehorsamster Diener
P. Gall Oberhofer
mppria.

Täg-

Tägliche Andachtsübungen.

Vorerinnerung.

Jeder Tag, den du erlebest, ist für dich ein unschätzbares Geschenke Gottes. Es ist also höchst billig, daß du auch jeden Tag nicht so fast für das Zeitliche, als für Gott, und das Ewige verwendest. . . Hiezu wird dir der liebe Gott mit seiner kräftigen Gnade beystehen, wenn du ihn täglich darum bittest; beynebens aber auch dich befleißest, den erlebten Tag so zuzubringen, als wenn er dein letzter wäre . . . Dieses wird aber geschehen, wenn du Nachstehendes in der Fruhe, unter dem Tage, und zur Nachtzeit beobachtest.

In der Fruhe.

Wenn du nach einer billigen Nachtruhe etwa von 6. bis 7. Stunden erwachest; so bezeichne dich mit dem heiligen Kreuze, verlaß eilends dein Bett: und sprich.

Heilig, heilig, heilig bist du, o HErr, Gott der Heerschaaren; alle Welt ist voll deiner Glorie: Ehre sey dem Vater, Ehre dem Sohne, und Ehre dem heiligen Geiste.

 Beym

Beym Ankleiden gedenke! Mein GOtt; mein HErr, und Vater! du siehst auf deine Geschöpfe, deine Kinder, und liebest sie! gieb auch mir deine kräftige Gnade, daß ich dir heute nach deinem Wohlgefallen dienen möge.

Nachdem du dich angekleidet hast, bethe kniend, oder stehend:

O ewige Wahrheit, und Weisheit! ich glaube alles, was die christkatholische Kirche vorstellet zu glauben; weil du es geoffenbaret, und die Kirche zu hören gebothen hast.

O unendliche Güte, Treue, und Allmacht! ich hoffe durch die Verdienste Jesu Christi, und durch meine Mitwirkung alles Gute; die Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade, und das ewige Leben, weil du es versprochen hast.

O höchstes Gut! ich liebe dich über alles: und meinen Nächsten, wie mich selbst; weil du es befohlen hast.

O schönster, bester, vollkommenster Gott! daß ich dich beleidiget habe, das reuet mich. Mit deiner Gnade aber will ich mich ernstlich bessern.

Alles will ich gedenken, reden, thun, und leiden, Gott zur Ehre; Jesu, Maria und Joseph zu liebe; zur Ehre meines heiligen Schutz-Engels, und meiner heiligen Patronen; zum

Tro-

Troste der armen Seelen im Fegfeuer: alles in Vereinigung der unendlichen Verdienste Jesu Christi, Amen.

Alsdann mach vor einem Crucifixbilde nachstehenden ernstlichen Vorsatz:

Jesu! lieber sterben, als dich muthwilliger Weise mit einer Sünde beleidigen; sonderbar will ich mich hüten, vor dem N. N.

Mann nennet hier ein gewisses Laster, in welches man öfters fällt, zum Beyspiele: die Ungeduld, das Schelten, Fluchen, Falschschwören, Lügen, Uebelwünschen, Uebelnachreden, ärgerliche Ausreden rc. und bittet um Gnade, diesen Vorsatz halten zu können, und spricht:

Jesu! sey mein Jesus, mein Seligmacher, mein Helfer, durch deine Gnade, Amen.

Hernach geh fröhlich an die Arbeit deines Berufes, und sing, oder beth etwa noch eines aus den nachstehenden Morgen-Liedern.

Erster Morgengesang.

1.

Mein Gott! nun ist es wieder Morgen, die Nacht vollendet ihren Lauf; nun wachen alle meine Sorgen, mit meinen Pflichten wieder auf: die Ruh' ist aus, der Schlaf dahin, und ich seh' wieder, wo ich bin.

2.

Ich bin noch immer auf der Erde, wo jeder Tag sein Elend hat; und wo ich immer älter werde, bey stets erneuter Missethat: o Gott! der mich beschützt, und nährt, wär ich doch deiner Liebe werth.

3.

Gieb, daß ich dir Herr auferstehe, dir einzig lebe, nicht der Welt! es gehe mir sonst, wie es gehe, thu ich nur, was dir wohl gefällt: schließ mich in deine Vorsicht ein, so bin ich tod, und lebend dein.

4.

Vergieb mir Vater! alle Sünden, die ich vor dir jemals gethan, und daß ich Gnade möge finden, so sihe meinen Mittler an! in dessen Namen fleh' ich dich: es ist dein Sohn, er starb für mich.

5.

Hilf du in allen Sachen rathen, denn — wo wär ich mir selbst genug? behüte mich vor Missethaten, vor böser Menschenlist, und Trug: führ du mich selbst auf ebener Bahn, und, was ich thu', sey wohl gethan.

6.

Bewahre mir Leib, Seel', und Leben, Verwandte, Freunde, Hab', und Gut! willst du mir Kreuz zu tragen geben, so gieb mir dabey Trost und Muth: doch soll mich auch ein Glück erfreuen, so laß es mir durch dich gedeihn.

Zwey.

Zweyter Morgengesang.

1.

Ich geh' aus meinem Schlafgemach', und denke deiner Güte nach, Herr der du meine Glieder gestärcket hast in dieser Nacht, und durch die Engel mich bewacht: dir sing' ich frohe Lieder.

2.

Sehr vielen mangelte die Ruh', sie schlossen nicht ein Auge zu; ein Schwarm von schwarzen Sorgen hat ihre Herzen sehr genagt, daß sie mit Seufzen oft gesagt: ach käm' doch bald der Morgen.

3.

Mir halfst du, daß ich ruhig schlief, bis mich die Morgenröthe rief, dich freudig anzubethen. Ich danke dir herzinniglich, für deinen Schutz, und richte mich, die Arbeit anzutreten.

4.

Mach mir heut deine Güte kund, erhalte ferner mich gesund an Leib', und an der Seele; daß ich getreu in meiner Pflicht, mit Sünden dich erzürne nicht; daß mich kein Kummer quäle.

5.

HErr! sieh auf mich, und auf mein Haus; hier gieße deinen Segen aus; laß alles wohl gelingen; und, wenn Unglück mich bedroht, so komm, und hilf mir aus der Noth; laß mich nicht trostlos ringen.

6.

Ich opfre dieses Tageslauf, mein Denken, Reden, Thun dir auf, in Jesu Christi Namen, der mir durch seines Leiden Kraft, Trost, Gnade, Segen, Heil verschafft, den preis' ich ewig. Amen.

Endlich unterlaß du niemals — wenn es immer die Umstände, und deine Geschäften erlauben, auch an den Werktagen mit Andacht die heilige Messe zu hören. Es giebt in der katholischen Kirche kein vornehmeres, Gott gefälligeres, und den Menschen heilsameres Opfer, als dieses. Wie man die heilige Messe hören könne, findet man in den Andachtsübungen an den gemeinen Sonn- und Feyertagen.

Unter dem Tage.

Wach über dich, deine Sinne, und Leidenschaften. Der Himmel leidet Gewalt. Vor allem meid den Müßiggang. - - Verwahr dich auf jene Gelegenheiten, wo du schon mehrmal' gestrauchelt hast: sonderlich gieb Achtung, daß du nicht zu frey, und ausgelassen bist, wenn es dir wohl geht, oder zu kleinmüthig, und verdrossen, wenn es dir übel gehet.

Deinen Nächsten — wer er immer ist — sieh als deinen Bruder Jesu Christi an, welcher verheisen hat, nicht das mindeste, daß man einem Menschen in seinem Namen thut, unbelohnt zu lassen; und es wird dich nicht hart ankommen, allen und jeden jenes zu thun, was du dir selbst wünschtest, wenn du in ihrem Stande wärest. — — Beynebens

Unterlaß nicht durch die öftere Erneuerung der guten Meinung, und andere kurze Gebethe, und Seufzer, so oft du kannst, dein Gemüth zu Gott zu erheben. Jedes Ding, daß ein Mensch sieht, hört, erleidt, oder

ihm

ihm sonst in die Sinne fällt, kann und soll ihn zu seinem großen, und lieben Gott hinführen, um ihn zu loben, und von ihm die nöthigen Gnaden zu erbitten.

Einem katholischen Christen wird es nie an dergleichen Schutzgebethen ermangeln, da er sie leicht aus dem apostolischen Glaubensbekenntnisse, dem Gebethe des Herrn, dem englischen Gruße, und andern Gebethen entlehnen, oder selbst ersinnen, und dann nach Erforderniß der Umstände zu Gott abschicken kann. Siehe es in Beyspielen: bey der Arbeit sprich in deinem Herzen, und — wenn es die Umstände zu lassen — auch mit dem Munde: HErr! zu deiner Ehre, dir zu Liebe, dir zu gefallen will ich diese Arbeit anfangen, fortsetzen, und vollenden.

Beym Essen ꝛc. Himmlischer Vater gieb uns heute das tägliche Brod! — —

Bey Erblickung einer Kirche, eines Feldkreuzes ꝛc. Ehre sey dem Vater ꝛc. geheiliget werde dein Name, o Herr! gelobt sey das allerheiligste Sakrament des Altars — heilige Maria ꝛc. bitt für uns arme Sünder. — — — —

In Ansehung des schönen Himmels. Zukomme uns dein Reich, o Herr! — du sitzest zur Rechten deines Vaters, o Jesu! ach wann werde ich dich doch einmal sehen. — —

In Betrachtung der Erde. Preiset mit mir ihr Geschöpfe der Erde den Herrn unsern Schöpfer. — —

Nach einem Sündenfalle. Vater! vergieb uns unsere Schulden ꝛc. Ich glaube doch noch an dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich über alles, darum reuet es mich, mit deiner Gnade will ich mich bessern — o Gott sey gnädig mir armen Sünder!

Im Glücke und Wohlseyn. Gieb o HErr daß ich im zeitlichen Glücke so lebe, daß ich das ewige nicht verscherze.

Bey innerlichen Trübsalen, Versuchungen ꝛc. HErr! führ uns nicht in Versuchung, sondern ꝛc. ꝛc.

Bey äußerlichen Widerwärtigkeiten, und Unglücksfällen. HErr! dein heiliger Wille geschehe! Was du willst, wie du willst, so lange du willst — Ich vertraue auf dich — —

Und so noch hundert dergleichen kurze Andachtsübungen. Sie sind leicht, kosten nicht viel Zeit, und bringen großen Nutzen für die Ewigkeit.

„Nur muß ich noch kürzlich anmerken, daß —
„wenn die gute Meynung kräftig, und zum ewigen
„Heile nützlich seyn soll — man 1. in der Gnade
„Gottes, das ist, ohne Todsünde seyn, und aus
„Antriebe der Gnade würke 2. das Werk selbst nicht
„böse seyn, und 3. die Meynung nicht nur auf der
„Zunge, sondern auch im Herzen seyn müsse.

Zur

Zur Abendszeit.

Sieh! wie du den Tag zugebracht: und ob du bereit wärest, diese Nacht zu sterben. Dazu dienet dir folgende Prüfung:

1.

Ja Gott kennt, Gott durchschauet mich; er weiß, was ich gethan! drum, O mein Herze prüfe dich, und schau dich redlich an. Hab' ich bey meinem Thun an Gott, und Böses nichts gedacht? mit Ehrfurcht, was er mir geboth, und kindlich froh vollbracht.

2.

War ich in meiner Arbeit treu, vor Gottes-Aug ein Christ? bin ich von allem Unrecht frey; von Trägheit, und von List? was Gutes hab' ich heut gethan? gelernet und gelehrt? nahm ich mich des Verlaßnen an, der Trost von mir begehrt.

3.

Hab' ich in Liebe mich geübt? dacht' ich stets brüderlich? ward niemand heut von mir betrübt? seufzt niemand über mich? bewacht' ich heut mein Herze stets, und meine Leidenschaft? Sucht' ich mit Eifer des Gebeths, zum Kampfe Gottes Kraft?

4.

Wie? darf ich heute nichts bereuen? kränkt mein Gewissen nichts? wird dieser Tag mir

frey-

freudig seyn am Tage des Gerichts? und — wie? — wenn Gott in dieser Nacht mich sofort vors Gericht; erschreck' ich vor des Richters Macht; und seinem Antlitz' nicht?

Bist du gefallen, so bereu es, und büsse dich selbst! leg dir einige Gebethe auf, oder eine Betrachtung vom Leiden Christi, oder von den vier letzten Dingen. Leg einige Pfenninge zum Almosen auf die Seite — züchtige dich selbst durch einen Abbruch in deinen Ergötzungen, im Essen, Trinken, Schlafen, oder sonst auf was immer für eine Art. Dann geh nicht ohne alles Gebeth schlafen. Der Anfang, das Mittel, und das Ende aller Tage gehören Gott zu; was hilft es den Tag gut, und mit Gott angefangen, und ihn übel, und ohne Gott enden? beth also, oder sing, wo möglich, mit andern:

1.

Die Sonne weicht, es kömmt die Nacht, laßt uns ein Danklied singen. O Seele! sey darauf bedacht, das Opfer darzubringen, das du von neuem schuldig bist dem Geber aller Güte, damit er vor des Satans List dich diese Nacht behüte.

2.

Du, HErr! hast heute mich erquickt am Leib', und auch am Geiste; mein Thun und Lassen sehr beglückt: dein Segen that das meiste. Dem Leibe gabst du Speis', und Trank, erthieltest mir mein Leben: Gott! wie kann ich dir genugsam Dank, für alle Güte geben?

3. Durch

3.

Durch deine Güte Herr! bin ich recht inniglich gerühret! denn wunderbarlich hast du mich an diesem Tag' geführet. Von Morgen an bis diese Stund' hast du mir Gutes erwiesen: drum sey von mir mit Herz, und Mund für diese Huld gepriesen.

4.

Verzeih mir, Vater! wenn ich nicht von Herzen dich geliebet, und wenn ich wider meine Pflicht manch Böses ausgeübet! Ach denke doch nicht mehr daran; laß deinen Zorn sich stillen: sieh meine Reue gnädig an um Jesu Christi Willen.

5.

Ist meine Zeit noch nicht vorbey, die mir bestimmt auf Erden, so mach mich von Fehlern frey, und laß mich frömmer werden. Befiehl, daß deiner Engel Schaar bey meiner Ruh' mich decke, damit kein Unglück, und Gefahr, kein böser Traum mich schrecke.

6.

HErr! strecke selber deine Hand itzt über mich im Schlafe; beschütze Städte, Volk, und Land; denn wir sind deine Schafe. Wend ab so Raub- als Feuersnoth durch deine große Güte, vor einem bösen schnellen Tod uns väterlich behüte.

7.

Nun geh' ich Hoffnungsvoll zur Ruh', zur Stärkung meiner Glieder. Schließ Jesu! mir die Augen zu, und weck mich fröhlich wieder. Ich schlafe mit dir ruhig ein, laß meines Traum's Gesichte nur von der Leiter Jakobs seyn; was sündlich ist, zernichte.

Ehe du in das Bett steigest, bespreng dich mit dem Weihwasser, und begehr von Gott den Segen: Der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters, Sohnes, und heiligen Geistes steig herab über mich, und über dieß ganze Haus, und bleib bey uns allezeit.

In dem Bette sprich: JEsu! erbarme dich meiner, Maria, Joseph, heiliger Schutzengel, meine lieben heiligen Patronen, euch empfehle ich mich ietzt, und in der Stunde meines Todes. Alsdann wünsch den armen Seelen die ewige Ruhe, und — schick — dich zum Schlafe.

Wenn du nicht einschlafen kannst, oder aufwachest; so beth — was dir Gott, und deine eigene Andacht eingiebt — für das allgemein — und sonderheitlich — zeitlich — und ewige Wohl aller Menschen: oder denk nach, wie du Gott ins künftige gefällig, dir, und dem Nächsten nützlich seyn mögest.

Andachtsübungen.
An den gemeinen Sonn- und Feyrtägen.

Vorerinnerung.

Gott gehören alle Tage an. Indessen müssen doch die Sonn- und Feyertage ganz besonders zum Dienste Gottes, und zur Heiligung unsrer Seelen angewendet werden. Wehe dem, der diese Tage der Gnaden entweder durch Trägheit, oder durch was immer für sündliche Handlungen in Tage des Fluches verändert. Sie sind Tage der Arbeit, nicht aber für irrdische, sondern nur für himmlische Dinge, und für das allerwichtigste Geschäft der Ewigkeit. Wenn du diesem Zwecke entgegen handelst; so verletzest du die Rechte Gottes, und schadest dir selbst am allermeisten. Vielmehr befleiß dich, samt genauer Beobachtung christlicher Pflichten, und, nebst den alltägigen, auch noch folgende Andachtsübungen Vor- und Nachmittag obzuliegen.

Vormittag.

Bring die ganze Zeit im Gottesdienste zu, so viel es seyn kann. Hör das Wort Gottes in den Predigten mit einem geistlichen Hunger, um etwas für dich daraus zu lernen, und befleiß dich — so oft du kannst — dem heiligsten Meßopfer mit möglichster Andacht beyzuwohnen. Hiezu dienen nachgesetzte Lieder, und Gebethe.

Vor der Predigt.

1.

Ich glaube, GOtt! mit Zuversicht, was deine Kirche lehret, es sey geschrieben, oder

nicht; denn du hast ihr's erkläret, der du die Wahrheit selbsten bist, die Weisheit auch daneben. In diesem Glauben stirbt der Christ, in diesem muß er leben.

2.

Ich hoffe, Gott durch deinen Sohn Verzeihung meiner Sünden, und Gnad im Leben, und den Lohn des Himmels einst zu finden; weil du getreu, und gütig bist, und mächtig es zu geben. In dieser Hoffnung stirbt der Christ, in dieser muß er leben.

3.

GOtt! über alles lieb' ich dich von meinem ganzen Herzen. Daß ich von dieser Liebe wich, dieß wird mich ewig schmerzen; weil du des Guten Quelle bist, das Ziel, nach dem wir streben. In dieser Liebe stirbt der Christ, in dieser muß er leben.

4.

O sende, GOtt! uns deinen Geist in dieser Predigtstunde, er ist es, der uns unterweist, durch deines Dieners Munde. Er, der der Herzen Rührer ist, soll unser Herz erheben, auf seine Lehre stirbt der Christ, nach selber muß er leben.

Zum allerheiligsten Meßopfer.

Gute Meynung.

Allmächtiger GOtt! himmlischer Vater! hier, in diesem dir geheiligten Tempel falle ich vor dir, auf mein Angesicht nieder; und im Staube der Erde bethe ich deine unendliche Majestät an. Hier, auf diesem Altare, wird das unblutige Opfer deines Sohnes, zur Versöhnnna deiner Gerechtigkeit, in dieser heiligen Messe verrichtet. —

O JEsu! du Sohn des lebendigen Gottes! opfere dich für mich deinem himmlischen Vater, wie du dich demselben am Kreuze aufgeopferet hast; denn wir haben an dir ein Fürsprecher bey dem Vater. —

O heiliger Geist! erwärm mein kaltes Herz mit der heiligen Flamme deiner Liebe, damit ich bey dem erneuernden Gedächtnisse des Leidens, und Todes Jesu, der uns bis an das Ende lieb hat, an den Früchten seiner unermeßlichen Verdienste Theil nehmen möge, zum ewigen Leben.

Ich wohne einem Opfer vom höchsten Werthe, einem heiligen Opfer bey, welches deiner Majestät gebühret, und dir wohlgefällig ist: für mich, um Erlangung der Gnad der Vergebung mei-

ner Sünden, der Beharrlichkeit im Guten, und um endliche Gnade; für den Oberhirten, daß er in seinem geistlichen Amte, die ihm von der Kirche anvertrauten Schafe glücklich weyde; für geist- und weltliche Oberkeiten, und Regenten; für die Wohlfahrt der christlichen Kirche, und unseres katholischen Vaterlandes; für meine Freunde, und Feinde; für alle meine Anverwandten; für die liebe Burgerschaft, und für den guten Ackersmann, daß Gott ihre Gewerbe, und Arbeiten segne; für alle Stände, für Gerechten, und Sünder, und für alle Seelen im Fegfeuer. Barmherziger Gott, und Vater! laß dir diese meine endliche Meynung gefallen, und erhör das Gebeth deiner Kinder, durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohne, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt, und regiert, Gott von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

Der Priester tritt vor den Altar, und bethet demüthig das Staffelgebeth mit der Bekantniß, daß wir Sünder sind. Das Volk singt mit zerknirschtem Herzen, und Demuth vor Gott:

Das Kyrie.

1.

Hier liegt vor deiner Majestät im Staub' der Christenschaar; das Herz zu dir, o Gott erhöht, die Augen zum Altar'. Schenk uns o Vater! deine Huld, vergieb uns unsere Sündenschuld, o GOtt! vor deinem Angesicht', ver-

verstoß uns arme Sünder nicht! verstoß uns — nicht —! verstoß uns Sünder nicht.

2.

Wir haben HErr! dein Gut verschwendt, wie der verlohrne Sohn; die Sünde hat uns so verblendt. Doch schau von deinem Thron, mitleidig her auf unsern Schmerz, verwirf nicht ein zerknirschtes Herz; entzieh die Vaterhuld uns nicht, und sende uns dein Gnadenlicht, dein Gna - den - licht, dein göttlich's Gnadenlicht.

3.

Wir sind ja deiner Hände Werk, der Schöpfung Unterthan, O gieb uns Schwachen Kraft, und Stärk'; sieh uns in Gnaden an! hier bringen wir auf den Altar, dir ein Versöhnungsopfer dar. O Gott! der Werth des Blut's ist groß, das einst dein Sohn für uns vergoß, für uns ver - goß, am Kreuz' für uns vergoß.

Zum Gloria.

1.

Gott soll gepriesen werden, in seiner Herrlichkeit, im Himmel und auf Erden, itzt, und in Ewigkeit. Du hast uns Herr zum Frieden das Lamm herabgesandt: den Mittler uns beschieden, der sitzt zur rechten Hand.

2.

Lob, Ruhm, und Dank, und Ehre sey der Dreyeinigkeit: die ganze Welt verehre, Gott, deine Heiligkeit. Gepriesen sey dein Namen, der unser Herz erfreuet, die Engel sprechen: Amen, mit uns, der Christenheit.

Collect.

Hör an, O himmlischer Vater; das Gebeth deiner heiligen Kirche, mit welchem sie deine göttliche Majestät, im Namen unsers Herrn Jesu Christi demüthigst anflehet, und deiner Hilfe, deines Beystandes in allen Nöthen ihren lieben Kindern begehret. Wende von uns dein väterliches Angesicht nicht ab, sondern sieh uns mit gnädigen Augen an: auf daß wir von allem Uebel befreyet, dir gefällig leben, selig sterben, und zu jenem Reiche, und deiner Herrlichkeit gelangen mögen, durch Christum unserm Herrn. Amen.

Zur Epistel.

O allersanftmüthigster HErr; ein Vater der Barmherzigkeit, und GOtt alles Trostes, der du aus deiner Güte nicht aufhörest uns durch dein heiliges Wort, zur Ehre deines heiligen Namens, zu unterrichten: wirk — ich bitte dich — in den Herzen aller deiner Gläubigen, daß sie deine heilsame Lehre, mit schuldiger Ehrerbiethung zu deines Namens Lobe, und unsers Heiles Beförderung an- und aufnehmen, Amen.

Zum

Zum Graduale.

1.

Wie sollen wir dich ehren, O ewiges Gottes Wort; daß du uns deine Lehren mittheilst an diesem Ort'! wie göttlich ist, wie heilig, dein Evangelium? Gieb, daß auch wir sind heilig, in unserm Christenthum.

2.

Laß uns die Wahrheit sehen, in deines Geistes Licht, und auf den Pfaden gehen, die dein Mund heilig spricht. Gieb Himmelreine Triebe zu thun, was dir gefällt: das Herz allein dich liebe, sonst nichts mehr in der Welt.

Zum Credo.

1.

Allmächtiger! vor dir im Staube, bekennt dich deine Kreatur! o Gott, und Vater! ja ich glaube, an dich, du Schöpfer der Natur. Auch an den Sohn, der ausgegangen, von dir gebohren, ewig war, und den vom heiligen Geist' empfangen, die reinste Jungfrau uns gebahr.

2.

Und Jesus Christus ist gekommen, daß er versöhne uns mit Gott: er hat die Schuld auf sich genommen, und litt für uns den Kreuzestod. Dadurch besiegt er Tod, und Hölle,

fuhr zu des Vaters Rechten auf, und wird als Richter jeder Seele, einst prüfen unsern Lebenslauf.

3.

Ich glaube, Gottes Geist regieret, die wahre Kirche' und Christenheit: ein büssend Schaf, das sich verirret, flieh hin zu der Barmherzigkeit. Am großen Tag' wird's Fleisch erstehen, jtzt heilige, helft uns gemein, daß wir mit euch zum Leben gehen, Miterben Christi ewig seyn.

Zum Offertorium.

1.

Nimm an o Herr! die Gaben, aus deines Priesters Hand, wir, die gesündiget haben, weih'n dir dieß Liebespfand. Für Sünder hier auf Erden, in Aengsten, Kreuz, und Noth; soll dieß ein Opfer werden, vom Wein', und reinen Brod.

2.

Nimm gnädig dieß Geschenke, dreyeinig großer GOtt! erbarm dich unser; denke an Christi Blut, und Tod. Sein Wohlgeruch erschwinge sich hin zu deinem Thron, und dieses Opfer bringe uns den verdienten Lohn.

Gebeth bey der Präfation.

Zu dir, o GOtt! erheben wir unsere Herzen, und sagen deiner göttlichen Majestät Dank Wahrhaftig, es ist billig, würdig, gerecht,

und

und heilsam, daß wir jederzeit, und an allen Orten, dir, o HErr! heiligster Vater! allmächtiger, ewiger GOtt! Dank sagen durch Christum unsern HErrn: durch den die Engel deine Majestät loben; die Herrschaften anbethen; die Mächte zittern, die Himmel und alle Kräfte der Himmeln, und die seligen Seraphim dich mit vereinigten Froloken verherrlichen, und preisen. Wir bitten, laß auch unsere Stimmen mit ihnen zu dir kommen; die wir in tiefester Ehrfurcht bekennen, und sprechen: Heilig, heilig, heilig, ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel, und Erde sind voll der Glorie, und Herrlichkeit Gottes! Hosanna in der Höhe! gebenedeyt sey, der da kömmt im Namen des HErrn! Hosanna in der Höhe!

Zum Sanctus.

1.

Singt: heilig, heilig, heilig, ist unser HErr, GOtt! singt mit den Engeln: heilig bist du, Gott Sabaoth! im Himmel, und auf Erden soll deine Herrlichkeit, gelobt, gepriesen werden itzt und in Ewigkeit.

2.

Wir singen froh zusammen, von ganzer Seel', der kömmt ins HErrn Namen, der sey gebenedeyt! Hosanna in der Höhe! gepriesen sey der HErr! dem großen Gott geschehe, sein Lob von Meer zu Meer.

Zur

Zur Wandlung.

Heilig, heilig, heilig, heilig über heilig, Jesus Christus ohne End', in dem heiligsten Sakrament. Verlaß uns nimmermehr, Jesu, du süßester! Jesu, du süßester! verlaß uns nimmermehr.

Nach der Wandlung.

1.

Sieh, Vater! von dem höchsten Throne, sieh gnädig her auf den Altar; wir bringen dir in deinem Sohne ein wohlgefällig Opfer dar. Wir fleh'n durch ihn, wir deine Kinder, und stellen dir sein Leiden vor: er starb aus Liebe für uns Sünder, noch hebt er 's Kreuz für uns empor.

2.

Er hat für uns sich dargegeben, für alle Menschen insgesamt. Beym Vater, daß wir ewig leben, vertritt er itzt das Mittler-Amt. O Jesu! höre unser Bitte, steh unsrer Schwachheit immer bey, auf daß dein Leiden, deine Güte, an uns niemal verlohren sey.

Zum Agnus Dei.

1.

Betrachtet ihn in Schmerzen, wie er sein Blut vergießt! seht! wie aus Jesu Herzen der letzte Tropfen fließt! er nimmt hinweg die Sün-

den

den, er trug alle unsre Schuld: bey Gott läßt er uns finden, den Frieden, seine Huld.

2.

O HErr! ich bin nicht würdig zu deinem Tisch' zu geh'n; du aber mach mich würdig, erhör mein kindlich fleh'n. O stille mein Verlangen, du Seelen Bräutigam; im Geist' dich zu empfangen, dich, wahres Gottes Lamm!

3.

Ich glaub an dich, ich sterbe auf deine Wort', o HErr! ich hoff', daß ich erwerbe, was ich von dir begehr': ich liebe dich vor allen, weil's höchste Gut du bist! dir einzig zu gefallen mein Wunsch auf Erden ist.

Collect. Gebeth.

O gütigster, liebreichster JEsu! erbarme dich deines Volkes, und aller Stände der ganzen Christenheit: sey unser Mittler bey dem Vater, so, wie du ein wahres Versöhnopfer für unsere Sünd bist. Wend ab die verdienten Strafen, alles Unheil, und alle Gefahren, die dem Vaterlande bevorstehen mögen. Segne den Rath der Fürsten, daß er der gemeinsamen Wohlfart allezeit beförderlich sey. Verleih uns Gnade, daß wir unserm Berufe, unsern Standespflichten jederzeit genug thun; andern mit der Tugend ein gutes Beyspiel geben; unsern Nächsten wegen deiner allezeit lieben;

und

und daß wir mit reinem Gewissen dir bis ans Ende wohlgefällig dienen mögen. Um dieses bitten wir dich, durch deine heiligen Verdienste, durch dein bitteres Leiden, und Sterben, und durch die Verdienste Mariä, deiner jungfräulichen Mutter, und aller Heiligen, der du mit dem Vater, und dem heiligen Geiste gleicher Gott, lebst, und regierst in Ewigkeit, Amen.

Der HErr erleuchte sein Angesicht über uns. Er bewahre, und beschütze uns von allem Uebel, und ertheile uns den Segen: Gott der Vater ✝, der Sohn ✝, und der heilige Geist ✝, Amen.

Zum Beschluß.

Nun ist das Lamm geschlachtet, das Opfer ist vollbracht: wir haben itzt betrachtet, Gott! deine Lieb', und Macht. Du bist bey uns zugegen, und deinem Gnadenmeer', ström uns dein Vatersegen, durch dieses Opfer her.

Aufopferung der heiligen Messe, und Gebeth in der Stille zu sprechen.

O himmlischer Vater! nimm diesen deiner Hoheit, und Heiligkeit schuldigen Dienst gnädig auf, den ich dir in Beywohnung dieses heiligen Meßopfers geleistet habe. Ich vereinige mein Gebeth mit den Verdiensten Jesu Christi, mit seinem Gebethe, und heiligen Unterhand-

handlungen, die er für mein Heil mit dir gepflogen hat; ich opfere sie dir zu deinem höchsten Lobe, und Ehre. Segne mich in meinen Geschäften: alles soll dir zur Ehre, zu deinem Lobe, und aus Liebe deiner geschehen, Amen.

Kürzere Weise die heilige Messen zu hören.

Nach vorausgeschickter Reue, und Leid, mach folgende gute Meinung.

O mein GOtt! ich will diese heilige Messe andächtig anhören. 1. Daß ich dich mit allen heiligen Engeln würdig lobe, und liebe. 2. Daß ich dir danke für alle gemeine, und sonderbare Gutthaten. 3. Daß ich genug thue für meine Sünden, und Schulden. 4. Daß ich die Gnaden, die mir am Leibe, und der Seele nöthig sind — erhalte. 5. Daß ich die Kraft des letzten Segens wirklich erlange.

Hernach beth, oder sing, zum Eingange der heiligen Messe.

1.

Wir werfen uns darnieder, vor dir Gott Sabaoth! erhöre unsre Lieder, da wir nach dem Geboth' dir dieses Opfer bringen: verleihe nun, daß wir es andachtsvoll besingen, und wohl gefallen dir.

2.

Den Tag, vor Jesu Leiden, beym letzten Abendmahl', in dem er wollte scheiden aus die-

sem

sein Jammerthal', hat er das Brod gebrochen, und ausgetheilt den Wein; gesegnet, und gesprochen: dieß thut, und denket mein.

3.

Er sprach: nehmt hin, und esset, das ist mein Fleisch, und Blut, damit ihr nicht vergesset, was meine Liebe thut; mich opfernd will ich sterben am Kreuz', zum Heil für euch; wer an mich glaubt, soll erben mit mir das Himmelreich.

4.

O HErr! dieß Opfer steige zu dir mit Wohlgeruch', damit dein Herz sich neige zu deines Volksgesuch. Wir opfern nicht mehr Kälber, wie Aaron hat gethan, nein, Jesum Christum selber, der uns versöhnen kann.

Zum Gloria.

1.

Gott Vater! dir gehöret, Lob, Ruhm, und Dank, und Ehr', was unsre Ruhe störet verstatte nimmermehr; auf Erden laß uns grünen den Frieden jederzeit, daß wir dir fröhlich dienen, vor Furcht, und Angst befreyt.

2.

Der du der Menschen Sünden gebüßt am Kreuzesstamm', laß uns Erbarmung finden, o Jesu Gotteslamm! gelobt mit Mund, und Herzen seyst du, Gott heil'ger Geist; der du

in

in Angst, und Schmerzen den frommen Trost verleihst.

Vor dem Evangelium.

1.

Aus Gottes Munde gehet das Evangelium, auf diesem Grunde stehet das wahre Christenthum; Gott selber hat's gelehret, der nicht betriegen kann; wohl dem, der's gerne höret, und es nimmt willig an.

2.

Sein Wort zeigt uns die Wege zum Himmelreiche an, es weiset uns die Stege zu gehen diese Bahn. HErr! drücke deine Worte tief in die Herzen ein, daß wir zur Himmelspforte zu kommen würdig seyn.

Zum Credo.

1.

Wir glauben, und bekennen, daß aus höchstweisen Rath', Gott, den wir Vater nennen, die Welt erschaffen hat: von ihm ist ausgegangen sein Sohn, der Jesus heißt, der ward als Mensch empfangen durch Gott den heil'gen Geist.

2.

Maria hat gebohren als Jungfrau dieses Kind; sonst wären wir verlohren, wir, die wir Sünder sind: er litt an Leib', und Seele,

schloß sterbend seinen Lauf; stand aus des Grabes Höhle am dritten Tage auf.

3.

Er ward hinauf genommen, zu Gottes rechter Hand; wenn er wird wieder kommen, ist uns zwar nicht bekannt. Doch kömmt er einst zu rächen, und wird von seinem Thron' ein billig Urtheil sprechen, zur Strafe, und zum Lohn.

4.

Wir glauben nicht allein, daß eine Kirche sey, wir stimmen der Gemeine der Heiligen auch bey. Die Sünde wird vergeben durch Christi Diener hier; der Leib steht auf zum Leben, geht ein zur Himmelsthür'.

Zum Offertorium.

1.

HErr! laß doch diese Gaben dir wohlgefällig seyn, die wir geopfert haben: es ist zwar Brod, und Wein; doch wird's verwandelt werden in Christi Fleisch, und Blut; das ist uns hier auf Erden, und den Verstorbnen Gut.

2.

Wir opfern dir den Willen, Herz, und Gedanken auf; hilf uns, daß wir erfüllen in unserm Lebenslauf', was du uns deinen Kindern, zu thun befohlen hast: nimm weg, was uns kann hindern, nimm weg die Sündenlast.

Zum

Zum Sanctus.

1.

Laßt uns gen Himmel schwingen, zum Helfer in der Noth, und dreymal heilig singen dem Herrn Gott Sabaoth. HErr! Himmel, und auch Erde sind voll von deinem Ruhm, hilf, daß bekehret werde das blinde Heidenthum.

2.

Daß wir hernach zusammen, dir unsre Herzen weihn, und voll von Liebesflammen dir ein Osanna schreyn. HErr! der in deinem Namen kömmt, sey gebenedeyt! die Engel sagen, Amen, itzt, und in Ewigkeit.

Zur Wandlung.

Singt man das Heilig, wie in obiger Meße, oder bethet bey der Wandlung, wie unten im Seelenamte.

Nach der Wandlung.

1.

Hier beth' ich auf den Knien verborgner Gott! dich an. Ich will mich nicht bemühen, das, was du hier gethan, durch Sinne zu begreifen, dein Wort muß mir allein, um hier nicht auszuschweifen, der Grund des Glaubens seyn.

2.

Die Gottheit war bedecket, allein, am Kreuz-Altar'; hier aber ist verstecket die Menschheit

auch so gar. Dieß Denkmal deiner Güte, dieß wahre Himmelbrod, erinnert mein Gemüthe, o HErr! an deinen Tod.

3.

Wasch mich von meinen Sünden, o Jesu! durch dein Blut, und laß mich Gnade finden, du allerhöchstes Gut! laß bald den Vorhang fallen, erschein in vollem Licht, und zeige mir, und allen dein glänzend Angesicht.

Zum Agnus Dei.

1.

Erfreuet euch fromme Seelen! ein Wunder ist gescheh'n. Der HErr will sich verhehlen, kein Auge kann in seh'n. In Brod- und Weingestalten ist Jesu Fleisch, und Blut auf dem Altar', enthalten dieß gröste Seelengut.

2.

Verdeckt ist hier zufinden das wahre Gotteslamm, so aller Menschen Sünden getilgt am Kreuzesstamm. Es ist der Seelen Speise, wie uns der Glaube lehrt, sie nährt uns auf der Reise, und wird doch nie verzehrt.

3.

Wenn wir das Leben schließen, und dieses Himmelsbrod recht wohl bereit genießen; so kann der bittere Tod uns Christen nicht erschrecken. Es ist ein Unterpfand, daß Gott uns wird bedecken mit seiner starken Hand.

4.

HErr Jesu! deiner Liebe sey Ehre, Lob, und Dank; weil du nach ihrer Triebe, zur Speise, und zum Trank' dein Fleisch, und Blut gegeben, in Brodsgestalt verhüllt, daraus für uns das Leben, und reine Freude quillt.

5.

Entzünd in uns Verlangen nach diesem Sakrament, HErr! laß es uns empfangen, wenn sich die Seele trennt. Laß uns im Frieden fahren, von allen Sünden rein, zu deinen Engelschaaren, und ewig bey dir seyn.

NB. Wenn dieses Lied bey Proceßionen; oder bey „ dem ausgesetzten heiligen Sakrament gesungen wird, „ wird noch das sechste Gesetzchen beygesetzt, und bey „ dem heiligen Segen gesungen.

6.

Erbarme dich der Sünder; denn deine Lieb ist groß. Sieh, Vater! deine Kinder, nimm sie in deinen Schooß. Du bist bey uns zugegen: beglücke jeden Stand! gieb allen deinen Segen, uns, und dem Vaterland!

Zum Segen des Priesters.

1.

Da wir nunmehr gehöret die Messe, wie man soll, so sey auch Gott geehret! er mach uns Segensvoll, und laß es sich gefallen, was wir allhier gethan, er bleibe bey uns allen, so sind wir wohl daran.

2.

Gott wolle uns behüten, daß uns an diesem Tag des bösen Feindes wüthen nicht schädlich werden mag: er laß uns ohne Sünden einst stehen vor Gericht, damit wir Gnade finden, vor seinem Angesicht.

Wem diese Weise zu kurz ist, der kann sie mit Untermischung obiger Gebethe verlängern.

Seelenamte

bey einem Begräbnisse, Jahr- oder Gedächtnißtage.

Zum Kyrie, Sanctus, nach der Wandlung werden die Lieder aus einem der obigen zwey Aemtern, zum Graduale aber die ersten drey Absätze aus dem nachstehenden Liede, und zum Offertorium die letzten zwey gesungen.

1.

O Menschen Vater! voll der Huld, sieh gnädig auf die Seelen, die wegen unbezahlter Schuld, der Prüfungsflammen quälen; sie rufen uns um Fürsprach an, wir können's nicht versagen. Allein wir haben selbst gethan, das, was sie nun beklagen.

2.

Doch wir sind glücklich noch dabey! wir haben Zeit zu büssen: wir thun es auch mit wahrer Reu', o GOtt! vor deinen Füßen! sie sind schon in der Ewigkeit, und können nichts, als

als leiden, O laß, Erbarmer! sie noch heut, aus ihrem Kerker scheiden.

3.

Sie sind dein Bild, O höchstes Gut; dich anzuschaun erkohren. Es ist der Werth von Jesu Blut an ihnen nicht verlohren. Die Kirche fleht, in dern Schooß sie durch die Taufe kamen, sie schieden, als ihr Aug sich schloß, o HErr in deinem Namen.

4.

Des Himmelsheer vereinet sich mit deiner Kirche flehen, und bittet durch Mariä dich, laß sie dein Antlitz' sehen. O Menschenvater! laß sie nun nach ausgestandenen Peinen, in deinem Friede ewig ruh'n, dein Urlicht ihnen scheinen.

5.

Sieh, wie dein Sohn auf dem Altar' unblutig wird geschlachtet, wie diese trauervolle Schaar dich zu versöhnen trachtet. Sieh, Vater! Jesum bittend an! am Kreuz' ein Bild der Schmerzen! er hat für uns genug gethan, aus mildem Vaterherzen.

Das Heilig wird zur Wandlung nicht gesungen, sondern statt desselben bethet man:

Zur Aufhebung der heil. Hostie.

O HErr! du bist Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, selbst gegenwärtig

mit Fleische, und Blut. Ich bethe dich in tiefester Demuth, und Ehrfurcht an — Du meine Zuflucht, meine Liebe! — Du bist mein Gott, und Alles, — Dir schenke ich mein Herz! — O laß deine Liebe in mir wirken zu einem frommen, und heiligen Leben, Amen.

Zur Aufhebung des heil. Bluts.

O du wahres, lebendiges Blut Christi Jesu! ich bethe dich an mit allen Engeln, und Heiligen: du bist für mein Heil geflossen, und zur Versöhnung: wasch die Menge meiner Sünden ab; reinige, und stärk meine Seele zum ewigen Leben, und sey der Werth der Erlösung der armen Seelen aus den peinlichen Flammen des Fegfeuers, Amen.

Zum Beschluße singt man auch nicht, sondern bethet in der Stille die Aufopferung aus der ersten Messe.

Nachmittage.

Verfüg dich in die Christenlehre, wenn eine gehalten wird. Es ist Pflicht. Auch die Erwachsene wissen vieles nicht, oder haben es vergessen. Vor derselben beth, oder sing:

1.

Geist Gottes! komm du Geist der Liebe! du bists', der wahre Weisheit lehrt, in meiner Seele ist's noch trübe, gieb, was mein Herz von dir begehrt: erleuchte mich, gieb dem Verstande, dein Licht, dem spröden Geist' den

Saft; führ mich an deiner weisen Hande, zu Gott, zu aller Wissenschaft.

2.

Du giebst der Seele neue Kräfte du schärfest die Vernunft, den Geist. Du bist der Führer in Geschäfte, der mich der Wahrheit folgen heißt. O du der Vorsicht Abgesandter! O, bilde mich für meinen Stand, und mache mich mit Gott bekannt, und nützlich für das Vaterland.

3.

Schenk auch dem Lehrer deine Gaben, daß er zur Weisheit mich erzieh! Gott! deine Salbung muß er haben, beym Lehreramt, bey seiner Müh'; dann wird er mich recht unterweisen, HErr! durch dein Evangelium. Dann lern' ich großer Gott dich preisen, in einem wahren Christenthum.

Nach der Christenlehre.

Nun ist vollendet die nützliche Lehre, großer, allmächtiger Gott! dir zur Ehre, hab' ich benützet die goldene Zeit. Itzt will ich frölich ein Dankopfer bringen, deinen so gütigen Beystand besingen, dieser gewähret mir, was mich erfreut.

NB. Diese zwey Lieder können auch vor, und nach der Schule gesungen werden.

Hernach wohne noch der Vesper, und den übrigen Andachten bey, wenn du kannst, wo nicht; so übe dich

zu den Liebesdiensten gegen deinen Nächsten, besuch die Kranken, unterricht die Unwissenden, lies für dich, und andern etwas aus den heiligen Evangelien, oder sonst ein schönes geistliches Buch, und dann mache endlich, wenn du willst auf eine kurze Zeit zum Unterhalte ein unschuldiges Spiel, in welchem Gott, und dein Nächster nicht beleidiget, und auch dein Gewissen auf keine Weise verletzet wird.

Andachtsübungen
an hohen Festtagen, und denselben vor- und nachgehenden heiligen Zeiten.

Vorerinnerung.

Zu allen Zeiten rühmet sich die römische katholische Kirche, als eine wahrhaft liebreiche Mutter für das Heil ihrer lieben Kinder möglichst zu sorgen. Absonderlich aber suchet sie dieses ins Werk zu setzen, auf die hohen Festtage des Jahres. Sie machet weise Verordnungen, um die Sünder zu einer wahren Buße zu vermögen; sie reizet durch schöne Beyspiele, und wiederholte Vorstellungen, um die Gerechten zu Verdoppelung ihres Eifers anzufeuren, sie verleihet allen Gläubigen sonderbare Privilegien, und Ablässe, um in ihnen die wahre Andacht, den Glauben, die Hoffnung, und Liebe zu Gott wieder aufzuweken.

Dahin sollen auch nachgesetzte geistliche Lieder dienen, und denen jene großen Geheimnisse, und Gutthaten Gottes zur Betrachtung dargestellet werden, dessen Gedächtniß man an dergleichen hohen Festen und Zeiten feyerlich begeht. Man kann sie vor der Predigt, bey der Opferung in der heiligen Messe, oder auch bey den nachmittägigen Andachten, in die obigen Sonn- und Feyertäglichen Uebungen einschalten. Hier stehen sie der Ordnung nach, wie sie im Kirchenjahre auf einander folgen.

Im

Im Advente.

1.

Thauet Himmel den Gerechten! Wolken! regnet ihn herab! rief das Volk in bangen Nächten, dem Gott die Verheißung gab: einst den Mittler selbst zu sehen, und in Himmel einzugehen; denn verschlossen war das Thor, bis ein Heiland trat hervor.

2.

GOtt ließ sich rühren, daß er uns zu retten sann; und den Rathschluß auszuführen, trug der Sohn sich selber an. Schnell flog Gottes Engel nieder; brachte diese Antwort wieder: sieh! ich bin des Herrn Magd, mir geschehe, was Gott sagt.

3.

Da die Bottschaft angekommen; war Maria im Gebeth'. Da das Wort Fleisch angenommen, gieng sie zu Elisabeth. Von dem Gruße ganz durchdrungen, ist Johannes aufgesprungen, der von Gott geheiliget war, eh' die Mutter ihn gebar.

4.

Dieser ließ die Stimm erschallen: Sünder! wacht vom Schlummer auf; denn es macht das Heil uns allen, hemmet euren Sündenlauf! Brüder! laßt zu diesen Zeiten unser Herz zur Buß' bereiten: wandelt auf der Tugendbahn, ziehet Jesum Christum an.

Stadtbibliothek Augsburg

5. Laßt

5.

Laßt uns wie am Tage wandeln, nicht in Fraß, und Trunkenheit; suchet, um gerecht zu handeln, Wahrheit, Fried', und Einigkeit. Jenem gänzlich nachzuarten, dessen Ankunft wir erwarten: dieses ist der Christen Pflicht, wie es der Apostel spricht.

1.

Wohl auf mein Herz! verlaß die Welt; dem, der sich dir bald zugesellt, nun dich auch darzustellen! Er ist das Licht; drum sey gewiß, er werd' auch deine Finsterniß durch seinen Glanz erhellen.

2.

Ja! du sollst ihm sein Tempel seyn, er selbst macht dich von Sünden rein, und hat hier Lust zu wohnen. Doch hoffe nicht, daß Jesus Christ in solchen Herzen wohnhaft ist, die noch der Liste schonen.

3.

Was nur dem Fleisch' wohl gefällt, daß opf're die verkehrte Welt dem Satan', ihrem Gotte Sie ärntet Schaden bloß für Müh'. Für ihren Sündendienst wird sie einst ewiglich zu Spotte.

4.

Doch, wer vom Geist', wie Simeon sich treiben läßt, nur Gottes Sohn zum Heil' be-

gehrt

gehrt zu haben; Gott fürchtet, sich der Welt entwöhnt, aus ihr sich nach dem Himmel sehnt; der opfert rechte Gaben.

5.

O HErr! mach mich gerecht, und rein! Herr! laß mich stets voll Tugend seyn, mich stets im Geiste leben! bis du auch mich, wenn's dir gefällt, im Friede wirst aus dieser Welt in deine Wonn' erheben.

Zu Weihenachten.

1.

Wie trostreich ist uns Adamskindern, der Tag, der uns das Heil gebracht! der aus verlassnen schwachen Sündern zu Gottes Erben uns gemacht! wir lagen in den schwersten Ketten, und alter Sünden Sclaverey; und Gottes Sohn kömmt uns zu retten, und macht uns alle wieder frey.

2.

Von Gottes reinstem Geist' empfangen, gebar die Jungfrau Gottes Sohn. Die Hirten kamen mit Verlangen verwundernd zum Krippenthron', die Freude ward durch Engelschaaren auf allen Feldern kund gemacht: und jeder Schäfer, der's erfahren, hat ihm ein Opfer hingebracht.

3.

Hoch über Palästinens Gränzen, da Finsterniß die Erde dekt, hebt an ein neuer Stern

zu glänzen, der alles von dem Schlummer weckt. Dieß neue Licht zieht drey der Weisen von dem entfernten Morgen her. Sie kommen, bethen an, und preisen dich, Vater! höchster Gott, und Herr!

Von Lichtmessen an, bis Quinquagesima wird, anstatt des dritten Gesetzchens, folgendes gesungen.

4.

Maria kömmt mit ihrem Kinde an den geheiligten Altar, und Jesus stellt sich für die Sünde zum Opfer der Versöhnung dar. Was können wir dir Jesus geben? du Mittler zwischen Gott, und Welt! nur eins: — wir wollen uns bestreben, zu thun, was dir, o HErr! gefällt.

1.

Menschen öffnet Aug, und Herz! seht hier euren Heiland liegen, dieser Anblick müßte siegen, wäret ihr so hart, als Erz: Menschen öffnet Aug, und Herz! Frost! und Armuth, eines Stalles, schlechte Windeln, kürzlich alles, was sich bey der Krippe findt, ruft: ach liebet dieses Kind.

2.

Sollt es da hart lieben seyn? Kinder können leichter Dingen, durch die Unschuld Lieb' erzwingen; sollt es da hart lieben seyn? Menschen! die Natur sagt: nein! diese G'stalt

nimmt

nimmt Gott auf Erden, da er, um geliebt zu werden, Fleisch geworden, wie wir sind: liebt dann dieses göttlich Kind!

3.

Keusche Seelen! eilt herzu! wieder Kälte, wieder Schmerzen, sucht dieß Kind in euren Herzen, Mittel, Aufenthalt, und Ruh': keusche Seelen eilt herzu! nehmt es hin, und drückt, und küsset, küsset tausentmal, und schliesset an das Herz, wo Liebe brinnt, daß vor Kälte starre Kind.

4.

Auch für Sünder liegt es hier: diese anmuthsvolle Blicke, rufen deiner Seel' zurücke, diese Händlein winken dir: auch für Sünder liegt es hier. Weint es, glaub, daß diese Zäher, über dich Erbarmung eher, als der Kälte Wirkung sind: und du hassest dieses Kind?

5.

Schau es doch noch einmal an! kannst du die Entschliessung fassen, es bis auf den Tod zu hassen? hat es dir was Leids gethan? schau dieß Kind noch einmal an! tobe, wie du willst, und wüthe, bleibt es doch die lautre Güte, und recht brüderlich gesinnt, kannst du? hasse dieses Kind'.

6.

Nein, o Lieb'! du hast gesiegt, seine Bosheit wirft ein jeder, reuvoll bey der Krippe nieder,

der, wo der kleine Jesus liegt. Liebe! ja du hast gesiegt! künftig will ich mich im Lieben, wie zuvor im Hassen üben, O! wie war ich doch so blind! ach! verzeih mir göttlichs Kind.

In der heiligen Fasten.

Busselieder.

1.

An dir allein, an dir hab' ich gesündigt, und übel oft vor dir gethan. Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt; sieh Gott auch meinen Jammer an.

2.

Dir ist mein Fleh'n, mein Seufzen nicht verborgen, und meine Thränen sind vor dir. Ach Gott! mein Gott! wie lange soll ich sorgen? wie lang' entfernst du dich von mir.

3.

HErr! handle nicht mit mir nach meinen Sünden, vergilt mir nicht nach meiner Schuld. Ich suche dich, laß mich dein Antlitz finden, du Gott der Langmuth, und Geduld.

4.

Fruh willst du mich mit deiner Gnade füllen, Gott! Vater der Barmherzigkeit. Erfreue mich um deines Namens Willen, du bist ein Gott, der gern erfreut.

5. Laß

5.

Laß deinen Weg mich wieder freudig wallen, und lehre mich dein heilig Recht, mich täglich thun nach deinem Wohlgefallen ; du bist mein Gott, ich bin dein Knecht.

6.

HErr eile du, mein Schutz! mir beyzustehen, und leite mich auf ebener Bahn. Erhör mein Schrey'n, ach HErr! erhör mein flehen, und nimm dich meiner Seele an.

1.

O Gott! o Gott! nun fühl' ich fast, was mir den Fluch verkündigt ; ich fühl den schweren Sündenlast : o HErr! ich hab' gesündigt. Der Bosheit Größe zeiget sich. Ich zähl verzagt die Sünden, und ihre Menge schrecket mich ; wo soll' ich Ruhe finden.

2.

Mein Herz mit Furcht, und Scham verstrickt sinkt ohne Kraft zur Erden. Der Last der mein Gewissen drückt, läßt nie mich fröhlich werden. Allein o GOtt! o höchstes Gut! ich denk' an deine Güte, und fühle wieder neuen Muth, ich fühle neu Geblüte.

3.

Ich kriech' von vieler Schuld gebeugt zu deinem Gnadenthrone ; du bist der HErr, der

Gnad' erzeigt, ach Vater! ach verschone. Mich nagt der Sünden Angesicht und wühlet durch die Beine. Nach unsern Thaten zürne nicht, wir sind ja doch die Deine.

4.

Wer ist, der mir g'nug Wasser reicht, den Augen - Thränen - Flüsse? damit mein Herz durch Reu erweicht zerfließ in Zähergüsse. Du bist so gut, und liebenswerth du höchst gepriesner Schöpfer! und dich hab' ich durch Sünd' entehrt. Ich schlechter Thon den Töpfer!

5.

Du sagst: bekehret euch zu mir, so will ich zu euch kehren. Sieh, HErr! ich komm' in Buß zu dir in Zähern. Erlöß mich: mach mein Herz gesund: es werden dich nicht loben die Todten die im Höllengrund' im ew'gen Jammer toben.

6.

Die Missethat verfluche ich aus reuvollen Herzen; ich wein um sie, sie reuet mich: HErr! mehre meine Schmerzen. Sie seye künftig fern von mir: dem Fürsatz' hilf ins Werke. Ich nehm mir strenge Besserung für: gieb HErr! dem Willen Stärke.

Paßionlieder.

1.

Schwing dich auf gen Golgatha! Seel' an deines Heilands Kreuze, nimm zu Herzen, wie

wie dich da seine Pein zur Busse reize. Härter bist du noch als Stein', so du hier kannst fühllos seyn.

2.

Schaue doch das Jammerbild zwischen Erd' und Himmel hangen; wie das Blut in Strömen quillt, daß ihm alle Kraft entgangen! schau, ach schau! (erschrickst du nicht?) wie sein sterbend Herz ihm bricht.

3.

O Lamm Gottes, ohne Schuld! alles das hätt' ich verschuldet; und du aus freyer Huld, Pein, und Schmach für mich erduldet. Aus des ew'gen Feuers Glut mich zu retten, fließt dein Blut.

4.

Du für uns erwürgtes Lamm! groß, ach groß ist deine Liebe! schau von deines Kreuzesstamm, wie ich mich um dich betrübe! ich bin schuldig, aller Schmerz, der dich trift, durchbohrt mein Herz.

5.

HErr, was kann ich dir dafür, daß du mich so liebest, geben? nimm, was ich vermag, von mir! dir, nur dir gehört mein Leben! wie du mein, so will ich dein lebend, leidend, sterbend seyn.

6.

Nur bey dir allein such' ich hilf' in meinen bängsten Stunden! schmachtend, lechzend sehn' ich mich nach dem Trost' aus deinen Wunden,

wie ein Hirsch nach Wasser schreyt; bis er meine Seel' erfreut.

7.

Kreuzige mein Fleisch, und Blut! lehre mich die Welt verschmähen! laß auf dich, O höchstes Gut! immer unverwandt mich sehen! und im Kreuze führ mich selig, obgleich wunderlich.

8.

Endlich laß mich alle Noth freudig sterbend überwinden. Nirgends müsse mich der Tod, als bey dir, mein Heiland! finden. Wer nur dich zur Zuflucht macht, spricht getrost, es ist vollbracht.

1.

Weg Welt mit deinen Freuden, und was dir wohl gefällt! mein Jesus muß itzt leiden, der sich zum Opfer stellt. Entfernt euch ihr Lüste! der HErr trägt Qual, und Pein! wie kann sein Knecht, ein Christe, dabey wohl fröhlich seyn?

2.

Ach! seht sein Seelenschrecken! er wird in Tod betrübt, und muß den Zornkelch schmecken, den ihm sein Vater giebt. Seht, wie er uns zu gute, selbst mit dem Tode ringt, und wie sein Schweiß mit Blute Ihm aus den Adern dringt.

3.

Er wird verkauft, verrathen, man legt ihm Fesseln an; auch unsre Missethaten, die haben dieß gethan; er lässet sich verklagen; er wird verhöhnt, verspeyt, verspottet, und geschlagen, der Herr der Herrlichkeit.

4.

Man setzt dir Gottes Sohne, mit Geißeln grausam zu; du trägst die Dörnerkron, du Himmelskönig! du! du wirst ans Kreuz geheftet, daß du getragen hast, doch, was dich mehr entkräftet, das ist die Sündenlast.

5.

Wer hätte bey dem Mörder die Unschuld doch gesucht? den Segen zu befördern, wirst du für uns verflucht. Die dich zu Boden treten, verspotten, und verspeyen, für diese willst du bethen; bey Gott ihr Mittler seyn.

6.

Dein Durst, du Lebensquelle, geht auf mein Seelenheil! du fühlest Tod, und Hölle; das Leben ist mein Theil. Du wirst von Gott verlassen, damit er bey mir sey; und weil du must erblassen; bin ich vom Tode frey.

7.

Die ausgestreckten Hände sind gegen mich gewandt; Du neigst das Haupt am Ende, daß ist ein Liebespfand. Ich seh' in deinem

Streite die Ruh' für den Schmerz, und durch die offene Seite seh' ich, HErr! in dein Herz.

8.

Die Welt mag voller Freuden den Weg zur Hölle geh'n; ich will bey Jesu leiden, und seinem Kreuze steh'n. O JEsu! deine Liebe trieb dich in Tod, und Grab; drum sterb' aus gleichem Triebe ich meinen Lüsten ab.

Zu Ostern.

1.

Das Grab ist leer, der Held erwacht, der Heiland ist erstanden. Da sieht man seiner Gottheit Macht, sie macht den Tod zu Schanden. Ihm kann kein Siegel, Grab noch Stein, kein Felsen widersteh'n. Schließt ihn der Unglaub selber ein: er wird ihn siegreich seh'n. Alleluja.

2.

Seht, Christen! wie der Gottes Sohn, der Hölle Ueberwinder, sich schwingt vom Kreuz' zum höchsten Thron', als Mittler für uns Sünder. Es drückt dem theuren Seelenkauf' der Herr, der Wunder that, der Urkund heut das Siegel auf, wie er's versprochen hat. Alleluja

3.

Heut wird der Christen Glaub? gestützet, durch seiner Allmacht Werke, und weil er zu der Rech-

Rechten sitzt, giebt er den Jüngern Stärke. Der Jünger sieht die Göttlichkeit der Lehre, und der Macht, und geht mit Unerschrockenheit zum Martertod', und lacht. Alleluja.

4.

Der unsre Schuld zu tilgen kam, den Kreuzestod zu leiden, er unser wahres Osterlamm, verspricht des Himmels-Freuden; er wünscht uns heute Fried', und Ruh' mit Menschen, und mit Gott; und liebreich ruft er Sündern zu, zu halten sein Geboth. Alleluja.

5.

Du auferstandener Menschenfreund! stärk uns zum Tugend üben, daß Christenherzen stets vereint, dich und den Nächsten lieben. Laß Frieden, Lieb', und Einigkeit in deiner Kirche seh'n, laß uns durch dich zur Himmelsfreud' einst glorreich aufersteh'n. Alleluja.

1.

Das Grab ist leer, des höchsten Sohn verläßt der todten Grüfte, und seiner Jünger Jubelton, dringt freudig durch die Lüfte. Du, den der Engel Loblied preißt, entreiße, Heiland! meinen Geist, den Neigungen der Erde, daß er dir heilig werde.

2.

Die Menschheit, HErr! erlaubt mir nicht, mit dir empor zu steigen, bis diese schwache

Hütte bricht. Wird sich mein Haupt einst neigen: als dann nimm nach vollbrachten Lauf, auch mich in deinen Himmel auf; nimm, HErr! an meinem Ende, den Geist in deine Hände.

3.

Doch soll ich einst o Gottes Sohn! in deinem Reich' dich sehen; so muß ich auf der Erde schon vom Tod' auch auferstehen. Der lebt nicht: den die Lust der Welt, und ihre Pracht gefesselt hält, nach Gott, und Tugend streben, nur das heißt wircklich leben.

4.

Du auferstandner Menschenfreund! erweck in mir die Triebe, durch die man sich mit dir vereint, den Glauben, und die Liebe! Ich will, o HErr! dein eigen seyn; laß mich mit Ernst die Sünde scheun; und gieb selbst Muth, und Kräfte, zum Heiligungsgeschäfte.

5.

So kann ich als ein wahrer Christ itzt leben, und einst sterben; und einmal da, wo du, HErr! bist, vollkommne Freude erben. Dahin, mein Heiland, hilf du mir, so bring ich, ewig froh in dir, mit deiner frommen Menge, dir Lob- und Dankgesänge.

An Christi Himmelfahrt.

1.

Frolock mein Herz! weil Jesus Christ zum Himmel aufgefahren ist: der Todesüberwin-

winder, die Wolke glänzt herab: er schwingt sich auf sie hin, der Himmel singt: Preis dir: du Heil der Sünder!

2.

Des Himmelsherr, des Menschen Sohn wird im Triumph' zu seinem Thron' vom Vater aufgenommen. Die Seraphim, die Cherubim, sie fallen alle hin vor ihm: ihm jauchzen alle frommen.

3.

Welch jubelvolles Sieg'sgeschrey: daß Jesus ewig König sey! es schwanken alle Thronen. Der Gottmensch kömmt! O welche Freud'! er kömmt in seiner Herrlichkeit, im Himmel nun zu wohnen.

4.

Ihm neigt sich aller Engel Knie, Meßias Jesus rufen sie, heißt Menschen Engel werden, Er hat das gröste Werk vollbracht: sein ist die Weisheit, sein die Macht, im Himmel, und auf Erden.

5.

Wie herrlich bist du HErr, mein Heil! ich hab' an deiner Klarheit Theil: für mich führst du zum Himmel. Du, hoher Priester gehst mit Ruhm für mich auch in dein Heiligthum: dir folg' ich in den Himmel.

6.

Du, dessen Wort die ganze Welt allmächtig rief, allmächtig hält, Herr, Herr! durch den wir leben! so lang' ich wall im Staube hier, soll ich mein ganzes Herz zu dir vom Staub' empor erheben.

7.

Entreiß durch deines Geistes Kraft, die alles allenthalben schaft, mein Herz dem Tand' der Erde: daß ich mit Muth' von deinem Thron' Sohn Gottes, und des Menschen Sohn, im Kampf gestärket werde.

8.

Ja du, du schaust auf mich herab, du, der für mich dahin sich gab! laß dieß mich stets ermessen: du kannst, obgleich du, Jesus Christ, ein Himmel aller Himmel bist, doch meiner nicht vergessen

9.

Hab' ich vollendet meinen Lauf: so nimm mich in den Himmel auf, daß ich dich, Jesus, sehe: daß ich in deiner Herrlichkeit, Ewigkeit zu Ewigkeit vor deinem Throne stehe.

10.

Frolock mein Herz, weil Jesus Christ zum Himmel aufgefahren ist, der Todesüberwinder! sing' ihm, wie ihm der Himmel sang, da er sich auf die Wolke schwang: Preis dir, du Heil der Sünder.

1. Kö.

1.

König, dem kein König gleichet, dessen Ruhm kein Lob erreichet, Ebenbild von Gottes Wesen, der, zum Mittler uns erlesen, sich der Welt wollt offenbaren, als das Bild des Unsichtbaren! dir gehört das Recht zum Throne, als dem Mittler, als dem Sohne.

2.

Himmel, Erde, Luft und Meere müssen stets zu deiner Ehre, dir, HErr! zu Gebothe stehen, und dein Wille muß geschehen. Fluch, und Segen, Tod, und Leben, alles ist dir übergeben, und vor deinem mächt'gen Schelten, zittern Menschen, Engel, Welten.

3.

In des Gnadenreiches Gränzen sieht man deine Wunder glänzen, wo viel Tausend treue Seelen dich zu ihrem Haupt' erwählen: die nach deiner Vorschrift leben, dir nur zu gefallen streben, alles gern für dich verlassen, und, wie du, das Unrecht hassen.

4.

In dem Reiche deiner Ehren hört man stets dein Lob vermehren von dem himmlischen Geschlechte, von der Menge deiner Knechte, die dort, ohne Furcht, und Grauen, dein verklärtes Antlitz schauen: die dich unermüdet preisen, und dir Ehr', und Dienst erweisen.

5.

HErr! in allen diesen Reichen! ist dir niemand zuvergleichen, an dem Ueberfluß der Schätze, an der Ordnung der Gesetze, an der Unterthanen Menge, an des Regimentes Länge, an Begnadigung der Freunde, und an Siegen über Feinde.

6.

Nun herrsch auch in meinem Herzen über Zorn, Furcht, Lust, und Schmerzen. Laß mich deinen Schutz genießen, auf mich deine Gnade fließen, dich stets förchten, ehren, lieben, und mich im Gehorsam üben, hier Mitleiden Kämpfen, Streiten, dort Mitherrschen dir zur Seiten.

Am Pfingstfeste.

1.

Komm o Tröster aller Herzen, komm o Geist der Heiligkeit! lindre unsre Seelen Schmerzen! komm es ist die höchste Zeit! komm mit deinem Gnadenschein, kehr bey deinen Kindern ein.

2.

Mach, daß wir dich also lieben, daß uns forthin nichts betrüb', als wenn wir dein Herz betrüben, du verdienst ja unser Lieb'. Ja, o Herr! nur du allein kannst, und sollst geliebet seyn.

3.

Was wir sind, und was wir haben, ist ja deiner Liebe Pfand; alle Leibs- und Seelengaben,

kom-

kommen uns von deiner Hand. Was ein Christ nur Gutes hat, ist ein Ausguß deiner Gnad'.

4.

Du must uns die Weisheit geben, sollen wir verständig seyn, sollen wir, wie du willst, leben, hoffens' wir von dir allein. Unserm Leib' giebst du den Saft, unsrer Seel' die Wirkungskraft.

5.

Wo uns deine Hand nicht führet, machen wir uns falsche Tritt', wo dein Geist uns nicht regieret, finden wir den Himmel nit, weil der mackelhafte Fuß, stets in finstern glitschen muß

6.

Mach mich dann die Straßen gehen, die mein' Seel' zum Himmel führt, mach mich grad, und aufrecht stehen, bis ich komm', wo Gott regiert. Mach mir Lust zur Tugendbahn, führ mich stets zum Guten an.

7.

Mach mich förchten, was gefährlich: hindre, was mir schaden kann, mach mich üben, was beschwerlich, käm's mich noch so bitter an, mach mir leicht, und angenehm, was mir hart und unbequem.

8.

Stärk mein Herz in Kreuz, und Leiden, schütz mich gegen alle Sünd', mach, daß ich in schnöden Freuden, nichts als Dorn, und Disteln find. Führ mich auf der Kreuzesbahn zur Geduld im Kämpfen an.

9. Komm

9.

Komm o Trost! verzagter Seelen! lehr mich, wie ich leben soll. Ich will aller Welt erzählen, daß du aller Gnaden voll. Mach mich meinem Jesu gleich, führ mich in sein ewig's Reich.

1.

Vater, du, du kannst mich retten, wenn mich niemand retten kann. Bethen will ich, immer bethen, schau mich mit Erbarmen an. Reiß die Wurzel meiner Schmerzen, reiß die Sünd' aus meinem Herzen. Mein Seele fleht zur dir: sende deinen Geist zu mir.

2.

Nichts, als deines Geistes Gnade, nichts sonst, nichts verlangt dein Kind. Dann geh' ich auf rechtem Pfade sicher, muthig, und geschwind. Dann kann ich mein Fleisch bezwingen, dann des Geistes Früchte bringen. Dann mich, Vater! deiner freun, dann des Heiles sicher seyn.

3.

Darum bieg' ich meine Knie, bethe, heiligster! vor dir, flehe, Vater; spät, und frühe: sende deinen Geist zu mir. Laß mir nichts die Hoffnung rauben, unterstütze meinen Glauben, meinen Eifer im Gebeth', daß um nichts, als Gnade fleht.

4. Sende

4.

Sende bald den Geist des Lebens, Vater Jesu Christi! mir. Oder ist mein flehn vergebens? dringt mein Schreyen nicht zu dir? nein, ich werde überwinden, nein, du wirst von meinen Sünden durch den Geist mich ganz befreyn. Vater! du wirst Vater seyn.

5.

JEsus Christus schau mein Schmachten, höre mich o Seelenfreund! solltest du ein Aug verachten, das nach deinem Geiste weint? schau ich durste nach dem Guten: laß mein Herz nicht länger bluten. Jesus, Jesus, nein mein flehn kannst du länger nicht verschmähn.

6.

Bist du denn nicht reich für alle? bist du aller Heiland nicht? der gestorben ist für alle, allen seinen Geist verspricht? Ich, ich glaub' an dein Versprechen: laß mich keinen Zweifel schwächen. Gieb mir: was dein Wort verheißt, gieb mir, Jesus! deinen Geist.

Am HH. Dreyfaltigkeitfest.

1.

Preis ihm! er schuff, und er erhält seine wundervolle Welt! du sprachst! da wurden, HErr; auch wir! wir leben, und wir sterben dir.

2.

Preis ihm! er liebt von Ewigkeit! wird ein

ein Mensch, stirbt in der Zeit! erlößt, erlößt hast du uns dir, dir leben, und dir sterben wir.

3.

Preis ihm! er führt des Himmelsbahn, führt den schmalen Weg hinan! geheiliget hast du uns dir! dir leben, und dir sterben wir;

4.

Sing, Psalter! Freudenthränen fließt! heilig, heilig, heilig ist Gott; unser Gott! Jehova, dir, dir leben, und dir sterben wir.

1.

HErr! unser Gott, wer ist dir gleich? du bist das höchste Wesen; und doch hast du an Gnade reich uns dir 'zum Dienst' erlesen. Gemeinschaft sollen wir mit dir, du allerhöchster! haben. Mit deinem Heil' willst du uns hier, und ewig einst begaben, du Quelle alles Segens.

2.

Wir bethen dich, o Vater! an. Sind wir gleich vor dir Sünder, so nimmst du dich doch unser an, wie Väter ihrer Kinder. Du hast für uns aus großer Huld selbst deinen Sohn gegeben. Dein Herz voll Güte, und Geduld verleih uns Trost, und Leben, daß wir dich kindlich fürchten.

3.

O Jesu! ew'ger Gottes Sohn! du Heil, darauf wir hoffen. Durch dich steht zu des

Vaters Thron' der Weg uns wieder offen. Uns zu befreu'n von Sünd, und Tod, kamst du zu uns auf Erden. O laß uns, unser Herr, und Gott! froh deines Segens werden, und dir in Liebe dienen.

4.

O heil'ger Geist, du Geist von Gott! wehr in uns dem Verderben! im Glauben an des Mittlers Tod, hilf uns der Sünde sterben. Du giebst zum Guten Lust, und Kraft; laß es uns stets erfahren, stärk uns in unsrer Pilgrimschaft, bewahr uns vor Gefahren, hilf uns dir willig folgen.

5.

Laß, Gott! uns dein auf Erden schon, als unsers Gottes freuen. Herr, segne uns von deinem Thron', daß wir vor dir gedeihen! dein ist das Reich, die Herrlichkeit. Dir wollen wir hier leben; und du wirst nach vollbrachter Zeit uns einst dahin erheben, wo wir dich ewig schauen.

Am Fronleichnamsfeste.

1.

Christen! singt mit frohem Herzen, preiset Gott das höchste Gut! das Geheimniß seiner Liebe, seinen wahren Leib', und Blut'! diesen Leib, der angeheftet, an dem Kreuze für uns starb, dieses Blut, das dort geflossen, und der Welt das Heil erwarb.

2.

Uns gegeben, uns zum Heile, trat der Friedensfürst herein. Aus Maria, einer Jungfrau, wollt' er uns gebohren seyn. Seine Wunder gaben Zeugniß von der Göttlichkeit der Lehr', und das gröste Liebeswunder gieng vor seinem Tode her.

3.

Als er einst mit seinen Jüngern bey dem Abendmahle saß, und allda die vom Gesetz vorgeschriebnen Speisen aß: macht er eine Liebesstiftung, da das Mahl geendiget war, und gab selbst, eh' dann er litte, ihnen sich zur Speise dar.

4.

Nahm in seine heil'gen Hände, segnete, und brach das Brod, und durch seiner Allmacht Worte ist es wahrer Leib, und Gott. Dann reicht er den Kelch des Heiles, und sein heilig's Blut darinn, zum Gedächtniß' seines Leidens seinen lieben Jüngern hin.

5.

Christen bethet dieß Geheimniß in dem Geist' der Demuth an; unser Glaub ersetze jenes, was der Sinn nicht fassen kann. Dieses Denkmal seiner Liebe in dem heil'gen Sakrament' fodert unsre Gegenliebe itzt im neuen Testament'.

6. Su-

6.

Guter Hirt, der seiner Heerde selbst sein Fleisch und Blut gewährt, der uns schwach, und arme Pilger mit dem Brod' des Lebens nährt! laß uns zu dem Gastmahl' kommen, wo wir dich nicht mehr verhüllt ewiglich ansehen können, wenn wir unsre Reis' erfüllt.

Bey dem heiligen Segen wird das letzte Gesätzl gesungen.

7.

Gott dem Vater, und dem Sohne, gleicher Kraft, und Wesenheit, und dem Geist' am höchsten Throne, singet Lob mit Fröhlichkeit! Gott ist wahrhaft hier zugegen, HErr! ich glaub', ich hoff' auf dich. Vater! gieb uns deinen Segen, deine Kinder lieben dich.

1.

Deinem Heiland', deinem Lehrer, deinem Hirten, und Ernährer, Sion! stimm ein Loblied an: Preis nach Kräften seine Würde, da kein Lobspruch, keine Zierde seiner Größe gleichen kann.

2.

Dieses Brod sollst du erheben, welches lebt, und giebt das Leben, das man heut den Christen weißt: dieses Brod mit dem im Saale Christus bey dem Abendmahle die zwölf Jünger selbst gespeißt.

3.

Unser Lob soll laut erschallen, und das Herz in Freuden wallen; denn der Tag hat sich genaht, da der HErr zum Tisch der Gnad uns zum erstenmal geladen, und dieß Brod geopfert hat.

4.

Durch das Lamm, das wir erhalten, wird hier der Genuß des alten Osterlammes abgethan: und der Wahrheit muß das Zeichen, und die Macht dem Lichte weichen, und das neue fängt nun an.

5.

Was von Jesu dort geschehen, und wir so, wie er, begehen, mahnet uns an seinen Tod: als ein Opfer ihn zu ehren, nach der Vorschrift seiner Lehren, opfern wir ihm Wein, und Brod.

6.

Doch, wie uns der Glaube lehret, wird das Brod in Fleisch verkehret, und in Christi Blut der Wein: was dabey das Aug nicht siehet, dem Verstande selbst entfliehet, sieht der feste Glaube ein.

7.

Unter zweyerley Gestalten sind sehr große Ding' enthalten, derer sie nur Zeichen sind. Blut, und Fleisch, und Trank, und Speise, da sich doch in beyder Weise, Christus unzertheilt befindt.

Wer

8.

Wer zu diesem Gastmahl eilet nimmt ihn ganz, und unzertheilet, unzerbrochen, unversehrt, einer kömmt, und tausend kommen! keiner hat doch mehr genommen, und er bleibt doch unverzehrt.

9.

Fromme kommen, Böse kommen, und sie haben ihn genommen, die zum Leben, die zum Tod', Bösen wird er Straf', und Hölle, Frommen ihres Heiles Quelle. Wie verschieden wirkt dieß Brod?

10.

Endlich wisse, daß vom Leibe, so viel in den Theilen bleibe, als das Ganze selbst enthält: nicht das Wesen, nur das Zeichen muß da der Zertheilung weichen; jenes bleibet unverstellt.

11.

Sieh, dieß ist das Brod der Kinder, der Gerechten, nicht der Sünder, welches auch die Engel nährt! schon im Isaak, Himmelbrode, und des Osterlammes-Tode, war er einstens vorerklärt.

12.

Guter Hirt! du wahre Speise! Jesu! stärk uns auf der Reise bis in deines Vaters Reich! nähr uns hier im Jammerthale, ruf uns dort zum Hochzeitmahle! mach uns deinen Heil'gen gleich.

1.

Da ich dich, GOtt! in Brodsgestalt gewiß verborgen glaube; so beth' ich dich hier an im Staube, und schenke dir mein ganzes Herz, das sich durch deine Huld gerührt, vor Liebe ganz in dich verliert.

2.

Ihr Sinne schweigt, ihr Zweifler flieht; denn euer Urtheil trüget: das Wort von Gott hat obgesieget. Ich glaube; mein Gott hat's gesagt, sein Wort, das er geoffenbaret, ist Wahrheit, die mein Herz bewahrt.

3.

Die Gottheit hat am Kreuzesstamm der Sünder nicht geglaubet. Im Fleisch' ist mir auch nicht erlaubet, dich unverhüllet hier anzuseh'n. Allein, wie Dismas glaube ich: ein Gottmensch starb am Kreuz' für mich.

4.

Mein Aug sieht zwar, wie Thomas, nicht die Zeichen seiner Wunde; jedoch bekenn' ich mit dem Munde, was HErr! uns deine Kirche lehrt. Ich glaub' an Gott, und mein Vertrau'n will ich auf ihn, wie Felsen bau'n.

5.

Auf den Altar gehört mein Herz, wo Gott alleine wohnet, wo seine ganze Liebe thronet, und seine volle Gnade herrscht: Er ist der Seele Bräutigam, der Herzen anzuflammen kam.

6. Du

6.

Du allerschönster Seelenhirt, du weydest unter Lilgen. Die böse Leidenschaft zu tilgen, dieß lehre mich, dein irrend Schaf, du hast erkauft die Seelenschaar, du suchtest, was verlohren war.

7.

Laß mich zu deinem Tisch', o HErr! niemal unwürdig gehen; zieh meinen Geist zu deinen Höhen, vorher geprüft, und rein zu dir. Ich will nicht essen das Gericht: und du willst mein Verderben nicht.

8.

Du willst bey Menschenkindern seyn zum Trost' in ihren Nöthen; erhörst, wenn wir wie Kinder bethen; Und im Vertrauen zu dir fleh'n; schenkst uns dich selbst im Sakrament', und stärkest uns am letzten End'.

9.

Erleuchte, bessre, stärk mein Herz, daß ich die Tugend übe, die reine Flamme deiner Liebe, die führe einst mich dahin, wo dich mein Aug im Glanz' erblickt, dein Anschau'n ewig mich erquickt.

10.

Wir singen Ehre, Preis, und Dank hier vor des höchsten Throne, dem Vater, seinem liebsten Sohne, dem Geiste Gottes, beyden gleich, dich heiligste Dreyeinigkeit, dich bethet an die Christenheit.

An den Frauenfesten.

1.

Stern' auf diesem Lebensmeere! Mutter Gottes voll der Ehre! allzeit Jungfrau sey gegrüßt! du bist uns des Himmelspforte: du hast seit des Engels Worte, Evens Namen uns versüßt.

2.

Gieb uns Frieden mit Bestande, löse der verschuldten Bande, nimm von uns die Blindheit hin! was uns Uebels droht, verhüte, was uns nützen kann, erbitte, zeige wahren Mutter Sinn.

3.

Du der Spiegel aller Tugend! hilf dem Alter, hilf der Jugend! mach uns schuldlos, sanft, und rein! hilf, wenn wir mit Nöthen ringen, hilf uns Schwachen durchzudringen, wenn zu Gott um Hilf wir schrey'n.

4.

Hilf, daß wir einst Christlich sterben, leite uns, uns Himmelserben hin in deines Sohnes Reich! Gott der Vater sey gepriesen, Ehre sey dem Sohn' erwiesen, und dem heil'gen Geist zugleich.

1.

Bey dem Kreuz' mit nassen Wangen, wo ihr liebster Sohn gehangen stand sie trostlos

und allein. Und in dem beklemmten Herzen drangen sich die Todesschmerzen, gleich dem Dolche blutend ein.

2.

O wie kläglich, wie betrübet stund des Sohns, der sie geliebet, auserwählte Mutter da! Todesangst sinkt auf sie nieder, da sie die zerrißnen Glieder Ihres liebsten Jesu sah.

3.

Wer soll bey so herben Peinen nicht mit dieser Mutter weinen? und wer fühlt nicht ihre Noth! wer erwäget ohne Schauer der verweisten Mutter Trauer über ihres Sohnes Tod.

4.

JEsum sah sie fest gebunden, und zerfleischt mit tausend Wunden, für der Menschen Missethat. Sah den Sohn verschmäht, verlassen, dürstend an dem Kreuz' erblassen, den sie einst gesäuget hat.

5.

Gieb, o Mutter! Quell der Liebe, daß ich mich mit dir betrübe, bring mir deine Schmerzen bey, Schmerzen, die die Lieb' entzünden, die mich stets mit Lieb' verbinden, daß ich ihm gefällig sey.

6.

Drücke deines Sohnes Wunden so, wie du sie selbst empfunden, tief in meinem Herzen ein: daß ich weiß, was er in Banden und am Kreuz' hat ausgestanden, laß mich fühlen jede Pein.

7.

Laß mit dir mich wahrhaft klagen, und ein herzlich's Mitleid tragen, itzt, und bis zum Sterbebett'. Ich will mich zum Kreuze stellen, deinem Jammer zugesellen, bis mein Geist von hinnen geht.

8.

Jungfrau! der Jungfrauen Zierde! O! durch deine Mutterwürde bitt' ich, theil mit mir den Schmerz, daß ich meines Heilands Leiden, seinen Tod, und bitters Scheiden immer nehme tief zu Herz —.

9.

Ich will auch das Kreuz umfangen, und mit seinen Wunden prangen, aus getreuer Liebespflicht. Brennen diese Liebesflammen; wird er einst mich nicht verdammen, wenn die Mutter für mich spricht.

10.

Dieß sein Kreuz ist meine Stütze, dieß sein Blut kömmt mir zu nütze. Jesus stirbt am Kreuz für mich; er macht mich zum Himmelserben. Mutter! wenn es kommt zum Sterben, steh mir bey, ich bitte dich.

1.

Gekrönte Himmelsköniginn! der Engel Freud und Herrscherinn! Maria! sey gegrüßt! der Jungfrau'n allerschönste Zierde, erhaben zu der höchsten Würde, da du die Mutter Gottes bist.

2.

Wie von der Erde Dünsten fern, im reinsten Glanz der Morgenstern erfreut die bange Welt. So ist Maria aufgegangen, und makelfrey ist sie empfangen, von Gott so schön, so rein erwählt.

3.

O Mutter! wann mein Aug sich schließt, und Todesangst ganz um mich ist, in dieser bangen Zeit du wollest meiner dich erbarmen, trag meine Seel' in deinen Armen zu deinem Sohn', zur Seligkeit.

1.

O Maria! sey gegrüßet, alles ist durch dich versüßet: alles findt bey dir Gewinn. Du bist uns von Gott zum Leben, und zur Hoffnung dargegeben, sey gegrüßet Königinn!

2.

Zu dir rufen wir, wir arme Hevä Kinder! ach erbarme, ach erhör uns jederzeit! sieh das Elend, die Beschwerden, durch die wir gedrücket werden, Mutter der Barmherzigkeit.

3.

Sieh herab von deinen Thronen, auf den Ort, den wir bewohnen, alles ist hier voll der Qual; zu dir trauren, zu dir sehnen, zu dir seufzen wir mit Thränen, hilf uns in dem Jammerthal'.

4.

Ach! wir wissen, deinem Flehen, will Gott niemal wiederstehen. Eja, sprich für uns das

Wort

Wort: zieh von uns die holden Blicke deiner Augen nie zurücke, wend sie niemals von uns fort.

5.

Zeig uns Armen nach dem Leiden, nach dem Leben jene Freuden, die hier unsre Liebe sucht; zeig uns den, zu dem wir schreyen, zeig uns, den wir benedeyen, Jesum deine Leibesfrucht.

6.

Itzt, und in dem Tod' behüte, o Maria deine Güte, unsre Seel', und unsre Sinn: denk beständig dieser Grüße, O du milde, O du süße, Jungfrau, Mutter, Königinn!

Anmerkung. " Unmaßgeblich dürfte das erste, " Frauenlied vom ersten Adventsonntag bis Lichtmessen, " das Zweyte, von Lichtmessen bis Ostern; das Dritte, " von Ostern bis Vorabende des H. Dreyfaltigkeitsonn- " tages, und endlich das Vierte, vom H. Dreyeinigkeit- " sonntage bis ersten Adventsonntage gesungen werden.

Bey Proceßionen, und Bittgängen, am Feste aller Heiligen, an der Kirchweihe, und anderen Lob- und Dankfesten.

1.

Ihr Christen! bethet an, und preißt: Gott sey die Ehr' erwiesen, der Vater, Sohn, und heil'ge Geist sey stets von uns gepriesen! dir heiligste Dreyeinigkeit! sey Ruhm, und Ehr in Ewigkeit! Erbarm dich über uns.

2.

Maria, Jungfrau, Königinn! O sey gebenedeyt! du Gottes Sohns Gebährerin! du hast

hast die Welt erfreut. Sieh an das Herz, das wir dir weih'n; du must auch unsre Mutter seyn. Maria bitt für uns.

3.

Die Engel Gottes halten Wacht für uns, und unser Leben. Zeigt, Himmelsfürsten! eure Macht, und macht die Hölle beben, ihr Engel Gottes insgesamt, wie voll des Trost's ist euer Amt? O bittet auch für uns.

4.

Die Kirche Christi ist geziert: ein Chor von Millionen der Heiligen, dort triumphirt, sie glänzen, wie die Sonnen im weisen Kleid', und mit dem Palm, und singen Gott den Freudenpsalm: Sie bitten auch für uns.

5.

Lamm Gottes! voll der Lieb', und Huld, nimm von uns weg die Sünden; vergieb uns unsre Sündenschuld, und laß uns Gnade finden. Laß deinen Tod, und Kreuzespein an Christen nicht verlohren seyn. Verschone uns, o HErr!

6.

O Gott vor deinem Angesicht' (es bitten arme Sünder) verwirf uns, dein Geschöpfe nicht; es bitten deine Kinder. Denn Jesus hat genug gethan: nimm unsre Buß' in Gnaden an. Erlöse uns, o HErr!

7.

Du liebst Barmherzigkeit, o GOtt! und giebst Geboth der Liebe! daß jeder halte die Geboth',

both', die Lieb' des Nächsten übe, daß ich erfüll' die Standespflicht, dazu gieb Stärke, Gnad', und Licht. Erbarm dich unser, o HErr!

8.

Wir bethen deine Vorsicht an, regiere Sonn', und Regen, denn du hast allzeit wohl gethan, gieb ferner deinen Segen, dem Feld' das Wachsthum, das gedeih'n, O dieß wird unser Herz erfreu'n! Erhöre uns, o HErr!

Das Te Deum laudamus.

1.

HErr! großer GOtt! dich loben wir, bekennen dich, und danken dir. Die ganze Schöpfung preiset dich, durch Himmel, Erd', und Merre. Zu deinem Throne beugen sich der Engel sel'ge Chöre. Erzengel, Kräfte, Seraphin, und Thronen, Fürsten, Cherubim! HErr, großer GOtt! dich loben wir, bekennen dich, und danken dir.

2.

Laut tönen alle Himmel weit vom Lobe deiner Herrlichkeit. Propheten, Jünger, Martyrer, mit Seligkeit umgeben, besingen ewig deine Ehr: und Sonnen, die dort schweben, der Weltenbau, der Blumenflor, die stellen deine Allmacht vor. HErr, großer GOtt! dich loben wir, bekennen dich, und dancken dir.

3.

Die Kirche durch die ganze Welt bekennt Gott, der sie erhält, in unermeßner Herrlichkeit,

den

den Vater, der uns liebet, den Sohn von gleicher Wesenheit der uns den Tröster giebet, den Geist, den unsre Kirche lehrt, und uns ein ewig' Heil gewährt. HErr, großer GOtt! dich loben wir, bekennen dich, und danken dir.

4.

Es stieg des ew'gen Vaters Sohn zu uns herab von seinem Thron', den Jungfrau Leib verschmäht er nicht, den Tod zu überwinden, damit wir einst im Gnadenlicht ein ewig's Leben finden. Der zu des Vaters Rechten sitzt, ist, der als Richter schrecklich blitzt. HErr, großer GOtt! dich loben wir, bekennen dich, und danken dir.

5.

Hör deiner Knechte fleh'n, o Gott! für die dein Sohn durch Kreuz, und Tod Verzeihung, und die Huld gewann. Gieb deinem Volk' den Segen, O nimm's zu Himmelserben an, leit es auf Tugend Wegen, fern von der Sünd', zur Seeligkeit, dann sey dir Lob, und Dank geweiht. HErr, großer GOtt! dich loben wir, bekennen dich, und danken dir.

6.

Verbind, o GOtt! durch Lieb' und Recht der Menschen brüderlich Geschlecht. Das Schwert, das dort der Würger braucht, hat sich mit Schand' gerochen, und weil's vom Menschenblute raucht, hat's deine Hand zerbrochen. Wer auf dich hofft, Allmächtiger! der wird zu Schanden nimmermehr.

HErr,

HErr, großer GOtt! dich loben wir, bekennen dich, und danken dir.

7.

Der HErr hat allen wohlgethan, sieht immer uns in Gnaden an. Voll Lieb' und voller Mildigkeit erbarmt' er sich der Sünder: vom Throne seiner Herrlichkeit floß Huld auf seine Kinder. Vom Unglück hat er uns befreyt, der Vater der Barmherzigkeit. HErr, großer GOtt! dich loben wir, bekennen dich, und danken dir.

8.

Gieb deinem Volk Zufriedenheit, und Tugend und Gerechtigkeit! und wenn du uns durch Trübsal beugst, und schickest Kreuz und Leiden, wenn du zu unsern Wünschen schweigst; so schickst du wieder Freuden: dann lieber Vater strömest du uns wahres Glück und Segen zu. HErr, großer GOtt! dich loben wir, bekennen dich, und danken dir.

9.

HErr, großer GOtt! dich loben wir bekennen dich, und danken dir. Die ganze Schöpfung preiset dich durch Himmel, Erd' und Meere. Zu deinem Throne beugen sich stets aller Engel Chöre. Von deiner väterlichen Hand fließt her das Wohl dem Vaterland! HErr, großer GOtt! dich loben wir, bekennen dich, und danken dir.

℣. Lasset uns benedeyen den Vater, und den Sohn, mit dem heiligen Geiste.

℟. Las-

℟. Lasset uns ihn loben, und über alles erheben in Ewigkeit.
℣. HErr! erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen!

Gebeth.

O GOtt! dessen Barmherzigkeit ohne Zahl, und dessen Güte ein unendlicher Schatz ist: wir sagen deiner gütigsten Majestät Dank für die ertheilten Gnaden, und flehen allezeit deine Mildigkeit an, daß du, der du den Bittenden ihr Begehren gewährest, dieselbige niemals verlassen, und zu den künftigen Belohnungen vorbereiten wollest. Durch Christum unsern HErrn, Amen.

℣. Die Göttliche Hilfe bleibe allezeit bey uns.
℟. Amen.

Andachtsübungen
am Beichttage.

Vorerinnerung.

Einem gut, unterrichteten Katholiken kann es nicht unbekannt seyn, daß das Beichten für alle Sünder eine zwar theils nothwendige, theils heilsame, aber auch allezeit sehr wichtige Sache sey. Vorzüglich ist dieses von jenen zu verstehen, welche fremdes Gut besitzen, oder auch andern an der Ehre, oder ihren Glücksgütern gröblich beschädigen, in unversöhnlichen Feindschaften leben, in den nächsten Gelegenheiten verstrickt sind,

 oder

oder grobe Gewohnheitsünden übel zu wünschen, oder zu fluchen, falsch zu schwören, oder Gott zu lästern, sich voll zu sauffen, oder aufzuhausen, ärgerlich aufzureden, zu stehlen, fleischlich zu sündigen, und so weiters, an sich haben. Ferner sollen das Beichten nicht minder für eine höchst wichtige Sache jene ansehen, welche immer nur mit ihren gewöhnlichen läßlichen Alletagssünden in den Beichtstuhl kommen. Diese letztern sollen sich befleißen ihren Vorsatz vorzüglich auf ein- oder andere gewisse läßliche Sünde besonders zu machen, zum Beyspiele, auf jene läßliche Sünde, die schädlicher seyn könnte in ihren Folgen, oder in die man öfters fällt, oder abscheulicher vorkömmt. Die erstern sollen sich aber angelegen seyn lassen, noch ehe sie beichten, das ungerecht erworbene Gut heimzustellen, den an der Ehre, oder an den Glückesgütern zugefügten Schaden zu ersetzen, die Feindschaften aufzuheben, die nächsten Gelegenheiten zu fliehen, oder zu verlassen, die bösen Gewohnheiten sich abzuthun, und so weiters: denn ohne diese Vorgänge — wenn sie gleich die Absolution erbetteln, erschleichen, oder von einem gar zu gelinden Beichtvater erhalten — werden sie dennoch vor Gott niemals von ihren Sünden losgesprochen seyn. Oder aber, wenn sie gleichwohl beichten wollen, welches gewiß sehr nützlich, ja wohl oft nothwendig ist, soll es nicht in der Absicht geschehen, gleich das erstemal die Lossprechung zu erhalten, und sich bey der heiligen Kommunion einzufinden, sondern vielmehr um sich Raths zu pflegen, und um jene Mittel aufzusuchen, die ihnen zur Besserung ihres Lebens nöthig, und nützlich sind: Und dieses desto ehender zu erreichen, sollen sie allezeit strenge, aber zugleich auch einsichtsvolle Männer zu Beichtväter wählen. Dieses vorausgesetzt, sind hierneben noch folgende Stücke vor- in- und nach der Beichte zu beobachten.

Vor der Beichte.

Zuerst ruf den heiligen Geist mit einem kurz = aber eifrigen Gebethe an. Zum Beyspiele: **Komm heil. Geist, erleuchte mich, daß ich meine Sünden erkennen, und entzünde mein Herz mit deiner Liebe, daß ich dieselben von Herzen bereuen, aufrichtig beichten, und ernstlich bessern möge.**

Hernach erforsch dein Gewissen mit einem Fleiße, wie du sonst ein wichtiges Geschäft verrichtest. Ist es noch nicht lange, daß du gebeichtet hast: so darfst du dich nur erinnern: an was für Orte, bey was für Personen, und unter was für Geschäften du dich seit der letzten Beichte aufgehalten, und es wird dir alles einfallen, was du gesündiget hast. — Ist es aber länger zeither, so durchforsche die zehn Gebothe Gottes, die fünf Gebothe der Kirche, die sieben Hauptsünden, die neun fremden Sünden, und so weiter, sonderbar die Schuldigkeiten deines Standes. Beynebens gieb Acht, ob du dich in diesen Stücken nur in Gedanken, oder aber auch in Worten, Werken, und Unterlassung guter Werke verfehlet? ob gewisse Umstände dabey sind, welche die Sünde merklich vergrößern, oder verdoppeln?? und wie oft es in schweren Sünden geschehen sey??? wenn du die Zahl nicht gewiß zu bestimmen weißt; so zeig an, wie lange du in dergleichen Gewohnheiten gelebt, und wie oft du beyläufig täglich, oder wochentlich möchtest gefallen seyn.

Endlich erweck eine übernatürliche, kräftige und allgemeine Reue, und Leid. Uebernatürlich wird sie seyn, wenn du die Sünden nicht blos deswegen bereuest, weil du die Ehre vor der Welt, Geld, und Vermögen, oder die Gesundheit verlohren, oder sonst was zu leiden hast, sondern wenn dir dieselben aus übernatürlichem Antriebe

leid sind; weil du Gott das höchste Gut, deinen Schöpfer, Erlöser, Seligmacher, Erhalter, Herrn, und Richter beleidiget hast. Kräftig wird sie seyn, wenn du einen Fürsatz hast, nicht nur schlechterdings die Sünde, sondern auch die Gefahr derselben zu meiden, die Quellen der Sünden mit Klugheit, und Behutsamkeit aufzusuchen, und dagegen kräftige Mittel anzuwenden, die du dir selbst, oder dein Beichtvater, als Seelenarzt vorschreiben wird, oder, wenn es nicht geschähe, ihn ausdrücklich darum bitten sollest. Allgemein wird sie seyn, wenn sie sich ohne Ausnahme über alle Todsünden erstreckt, samt dem Vorsatze für allezeit, für alle Zufälle, für alle Gelegenheiten.

" Von dem Vorsatze, und der Reue über die läßli-
" chen Sünden ist oben in der Vorerinnerung Meldung
" geschehen. Siehe die Bußlieder in der Faste.

In der Beichte.

In dem Beichtstuhle sag: **Ich bitte Euer Ehrwürden um den heil. Segen:** oder, wenn der Segen darauf schon ist gegeben worden, **ich danke** rc. deut an; wie lange es seit der letzten Beichte sey, und erzähl dann deine Sünden in guter Ordnung, Aufrichtigkeit, und Demuth.

Um eine gute Ordnung zu halten, sag zuförderst jene Sünden, welche dich am meisten drücken, oder die du schon länger verschwiegen, setz aber auch hinzu, warum es geschehen, aus Scham, oder aus Furcht, oder aus Vergessenheit, oder aus Unwissenheit, daß es eine Sünde sey. Alsdann halt die Ordnung nach den zehn Gebothen Gottes: sonderbar, wenn es eine längere Beichte ist; oder klag dich an, wie du dich in Gedanken, Worten, Werken, und Unterlassung guter Werke, gegen Gott, den Nebenmenschen, und dich selbst versündiget hast.

An

An der Aufrichtigkeit laß es nicht mangeln! verschweig nichts / sag nicht wenigere Zahl an, als du weist, aber auch nicht mehr; entschuldige dich nicht mit einer Lüge, oder verkleinere nichts, sag nicht nur Gedanken, wenn das Werk selbst dabey gewesen ist, klag dich nicht zweifelhaft an, wo du gewiß schuldig bist, und hüte dich auf die Fragen des Beichtvaters mit Unwahrheit zu antworten.

Endlich höre deinen Gewissensrath mit Demuth an wenn er gemäß seines Lehramtes es für nöthig finden sollte, dir gute Zusprüche, oder nothwendige, und nützliche Unterrichte beyzubringen.

Nach der Beichte.

So du nun alles vollends bekennet, sag: **Nun weiß ich nichts mehr; diese, und alle unbewußten, und bewußten Sünden des ganzen Lebens sind mir von Herzen leid; weil ich meinen so lieben Gott so oft, und viel beleidiget habe: Ich habe aber kräftigen Vorsatz mich zu bessern, und nicht mehr zu sündigen.**

Hernach merk auf die Buße, welche dir der Beichtvater, der an Gottesstatt, als Richter da sitzt, aufgiebt, und empfang die Absolution mit tröstlicher Zuversicht auf die Barmherzigkeit Gottes.

Endlich wann du aus dem Beichtstuhle kömmst, dann danke deinem Gott, erneuere deine Vorsätze, und verricht die auferlegte Buße, wenn sie eine solche ist, daß sie sich gleich verrichten läßt — — sey aber damit noch nicht zufrieden, sondern befleiß dich lebenlänglich durch andere freywillige Bußwerke würdige Früchte der

Buße zu wirken, und die übrigen Sündenstrafen abzuzahlen. Hiezu dienen alle gute Werke, Bethen, Fasten, Almosen geben, die Ablässe, sonderbar die Abtödtung seiner selbst, und Geduld im Leiden.

Andachtsübungen an dem Kommuniontage.

Vorerinnerung.

Ein Katholik, der fest glaubt, und in seinem Herzen reiflich überlegt, daß Jesus Christus das heil. Sakrament des Altars nur darum eingestellet, damit er unter uns, und in uns wohnen, und hiemit uns zeitlich, und ewig glückselig machen möge, wird sich leicht entschließen, dasselbe nicht nur oft, sondern auch mit möglichster Zubereitung zu empfangen. Nun aber ist die Vorbereitung zur heiligen Kommunion zweyfach, die nothwendige, und nützliche: die nothwendige besteht in dem, daß man wisse, was man empfange, daß man ferner keine wissentliche Todsünde auf sich habe, und endlich, nach dem Gebothe der Kirche von Mitternacht nüchter sey. Die nützliche besteht in einigen wirklichen Andachtsübungen, die man vor- bey- und nach der heil. Kommunion verrichtet. Von dergleichen Andachten sind freylich alle Gebethbücher voll, doch wäre es aber noch besser, wenn ein jeder dieselben mit eignen Worten verfassen würde; weil jeder seine Bedürfnisse am besten weiß, und wie einfältig sie auch wären; so giengen sie wenigst ganz von Herzen, und nicht nur aus dem Munde allein. Weil aber die wenigsten darzu aufgelegt sind, und mehrere Bücher nicht bey sich haben mögen, so stehen nachgesetzte kurze Uebungen zu dienste.

Uebun-

Uebungen vor der heil. Kommunion.

O JEsu! du ewige Weisheit, ich glaube unzweifelt, wenn ich's schon nicht sehe, daß du mein HErr, und mein GOtt in der heil. Hostie wahrhaftig gegenwärtig bist, mit Leibe, und Seele, Fleische, und Blute, Gott- und Menschheit; denn du hast ja als die ewige Wahrheit selbst gesagt: dieß ist mein Leib, und mein Blut. HErr mehre meinen Glauben. — Ich hoffe auch allmächtig- und barmherzigster JEsu! du werdest mich mit deinem heiligsten Fleische, und Blute speisen zum ewigen Leben; weil du unendlich getreuer Gott es versprochen, und gesagt hast: wer mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der wird leben in Ewigkeit. — — Und warum O liebreichster JEsu! sollte ich dich nicht vom ganzen Herzen, aus ganzer Seele, aus allen meinen Kräften, mehr, als mich selbst lieben, da du mich nicht nur bis in Tod geliebet hast, sondern auch noch immer nach so vielen Undanke in diesem heiligen Sakramente liebest? — Ach! daß ich dich allezeit geliebt, nnd niemals beleidiget hätte! — Doch aber, ich vertraue auf dein unendliche Barmherzigkeit, der du gesagt hast: Kommet alle zu mir, und ich will euch erquicken - und in diesem Vertrauen spreche ich mit dem evangelischen Hauptmanne: o HErr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest, doch aber sprich nur ein Wort; so wird meine Seele gesund.

Bey der heil. Kommunion.

In diesen demüthigen, und Vertrauensvollen Gedanken, aber auch mit aufgehobnen Händen, und unterschlagnen Augen geh hin zu dem Kommunikantengitter, knie nieder, leg das weise Tuch an den Hals, schau nicht den Priester, sondern die heil. Hostie an, halt das Haupt ruhig, und aufrecht, öffne den Mund mittelmäßig, leg die Zunge auf die Lefzen, schnapp nicht nach der Hostie, sondern, da sie aufgelegt worden, zieh die Zunge gemach zurücke, und schlück sie — so bald es seyn kan — hinunter.

Nach der heil. Kommunion.

Damit du andere nicht verhinderst, geh wieder mit der nämlichen Demuth des Herzens; und ehrerbiethigen Leibesstellung an deinen Ort zurücke, und beth, wie folget. — —

Frolock nun meine Seele, und erfreue dich, dann du hast gefunden, was du gesuchet hast: In dir wohnet derjenige, den Himmel, und Erde nicht fassen können: in dessen Angesicht alle Engel, und Einwohner des Himmels sich unendlich ergötzen: ja an welchem der himmlische Vater selbst sein gröstes Wohlgefallen hat. — Sey gegrüßt zu tausendmal O liebreichester JEsu! Ich bethe dich an als meinen HErrn, und GOtt, meinen Erlöser, und Seligmacher. — Ich lobe, ehre, und preise dich mit Maria deiner jungfräulichen Mutter, mit allen HH. Engeln, und Auserwählten Gottes. — Ich sage dir unendlichen Dank, daß du dich gewürdiget hast bey mir armen

men Sünder einzukehren, mich mit deinen heiligen Fleische, und Blute zu speisen. — Zur Dankbarkeit opfere, und schenke ich dir meinen Leib, und meine Seele, und alles, was ich habe, und was ich bin. — Ich bitte dich aber, o JEsu! um die Gnade, daß ich im Glücke mäßig, in Trübsalen geduldig, in Versuchungen starkmüthig seyn möge; daß ich in meinen guten Vorsätzen standhaft bleibe, allezeit nach deinem heiligen Willen lebe, dich mit keiner Sünde mehr beleidige, sondern in der heiligmachenden Gnade durch den öftern, und würdigen Genuß deiner heil. Sakramente wachse, und in deiner Liebe, und Umarmung glückselig sterbe — Ich bitte auch o JEsu! wie du willst, daß ich bitten solle, für meine Eltern, Geschwistrigen, Befreundten, Anverwandten, Gutthäter, Freunde, beschütz sie von allen Leibes- und Seelengefahren, und gieb ihnen alle zu ihrem zeitlich- und ewigen Heile nothwendige Gnaden— Nicht minder bitte ich dich, o JEsu! für meine Feinde, vergilt ihnen das Böse mit Gutem — für alle Sünder, führ sie auf dem Weg der Buße, und auf die wahre Tugend zurücke — für alle Kranken, Betrübten, und elende Christen, gieb, daß sie ihr Kreuz geduldig tragen, und verdienstlich leiden — für die armen Seelen im Fegfeuer, daß du sie trösten, aus ihren Peinen erlösen, und zu dir in die himmlischen Freuden aufnehmen wollest. —— Laß mich auch o Herr, laß mich bethen für den obersten Hirten, und dei-

deinen Statthalter auf Erden, für alle Bischöfe, Seelsorger, und andere Diener der Kirche — gieb ihnen deine kräftige Gnade, daß sie zur Aufnahme deiner heil. Kirche mit Freuden und Nutzen arbeiten — Laß mich bethen für unsern römischen Kaiser, für alle Könige, Fürsten, und Herrschaften — gieb ihnen deinen göttlichen Segen, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, und zu gemeinen Frieden, und Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. — Laß mich bethen, für die irrenden Christen, Abgläubigen Heiden, und Türcken, und blinden Juden — laß ihnen das Licht des wahren Glaubens, und der Liebe aufgehen, damit sie mit uns ohne alle Spaltung, und Zertrennung, unter einem Hirten, und Schafstalle vereiniget, dich o HErr, und GOtt! hier zeitlich, und dort ewig ehren, lieben, und preisen mögen — laß mich endlich bethen, für das Wohl der ganzen Christenheit — wend ab von uns, O gnädigster JEsu! alle sonderheitlich- und allgemeine Uebel, und weich niemals mit deinem Schutze, und deiner Gnade von uns, damit wir als gehorsame Kinder im Leben, und Sterben dir angenehm, und wohlgefällig seyn. — —

Beth itzt sechs, oder sieben Vater unser, und Ave Maria, samt dem Glauben nach der Meinung des obersten Hirten, und der heiligen Kirche, um für dich, und die leidenden Seelen im Fegfeuer Ablaß zu gewinnen. Hernach halt dich noch in der Kirche, und in dem Gebethe auf, so lange es deine häuslichen Umstände erlauben.

ben. Ehe du aber aus der Kirche gehst, begehr noch von deinem Gott den väterlichen Segen, und befleiß dich — so bald du kannst — ihn wieder in dem allerheiligsten Altarssakramente zu besuchen. Kannst du denselben Tag in der Kirche nicht mehr erscheinen; so unterhalte dich mit deinem göttlichen Gaste zu Hause; betracht etwa die geistlichen Lieder, die in diesem Büchgen auf das Fronleichnamsfest ɽc. vorgeschrieben sind, oder lies in andern geistlichen Büchern, und bring den ganzen Tag mit besondrer Andacht, Eingezogenheit, und Erbaulichkeit zu.

Andachtsübungen in besondern Umständen des Lebens.

Vorerinnerung.

Zu allen Zeiten soll ein Christ der Lehr seines göttlichen Meisters zu Folge wachen, und bethen, daß er nicht in Versuchung gerathe. Indessen lehret es die Erfahrung, daß wir bereits niemals heftigern, und mehrern Versuchungen ausgesetzt sind, als im Wohlergehen, im Unglücke, und Trübsalen, in den Krankheiten, und in der Todesstunde: billig werden also hier für diese besondern Umstände des Lebens auch gewisse Andachtsübungen, als Gegenmittel wieder die dabey sich einfindenden Versuchungen beygesetzt.

Beym Wohlergehen.

Dafür dank Gott täglich, bitt aber zugleich um die Gnade, daß du die Güter des Leibes, des Glückes, und der Ehre nicht misbrauchen, sondern zum Heile deiner Seele, zur Hilfe des Nächsten, und zur Ehre Gottes verwenden mögest.

In=

Indessen must du nicht ermangeln auch der Gnade mitzuwirken — — wenn du also gesund bist; so überlaß dich nicht der Begierlichkeit des Fleisches, vor allem flieh, und haß die Schwelgerey, und das schändliche Laster der Unzucht, welche den ganzen Menschen entkräften, ihm das Leben verkürzen, und den Tod beschleunigen: führ dagegen einen mäßigen, und keuschen Lebenswandel; du verlängerst dir deine Lebenszeit, und kannst hiemit den Deinigen im Zeit- und Geistlichen mehrern Nutzen schaffen, und für dich mehrere Verdienste für die Ewigkeit sammeln. — — Bist du reich, und glücklich in deinem Stande; so laß die Habsucht, und Begierlichkeit der Augen in dir nicht Besitz nehmen — sorg für dich, und die Deinigen, es ist Pflicht: such dein Vermögen zu vermehren, aber nicht mit Ungerechtigkeiten, oder auf eine andere verbothene Art, und häng dein Herz niemals zu sehr an die Reichthümer; theil sie mit den Bedürftigen, und verwend sie — wo du kannst — zur Hilfe deines Nebenmenschen; sie werden dir zu einem Lösegeld für deine Sünden dienen, und zu einem Kaufschillinge, den Himmel selbst an dich zu kaufen; indem du dir auf solche Art viele Freunde machen wirst, die dich einst in die ewigen Hütten aufnehmen werden.

Bist du endlich auch in einigem Ansehen bey Menschen, oder unter deines gleichen; so verwahr dich wider die Hoffart des Lebens. — Lieb die Demuth des Herzens, und üb sie als die Lieblingstugend deines göttlichen Lehrmeisters: alles was in- und ausser dir Gutes ist, schreibe niemals dir, sondern Gott allein zu; beynebens veracht niemand, auch nicht den geringsten aus allen Gattungen der Menschen, wir sind alle Kinder eines Vaters, aus dem nämlichen Leime geknetet, durch das nämliche Blut eines Gottmenschen erlöset, und zur nämlichen ewigen Glückseligkeit bestimmt;

such endlich durch dein Ansehen, guten Unterricht, und Beyspiele jedermann zu erbauen, damit sie sich mit dir bestreben, die Ehre Gottes überall, und in allem zu befördern: dieß wird dir vor Gott, und der Welt wahre, und dauerhafte Ehre bringen.

Bey Unglücke, und Trübsal.

Nimm zuerst die Zuflucht zu deinem lieben Gott für dich selbst, oder durch die Fürbitte seiner Heiligen, oder durch die Furbitte der armen Seelen im Fegfeuer, damit der gütigeste Gott dir kräftige Gnaden mittheile, deine Widerwärtigkeiten starkmüthig zu übertragen, und dir zu Nutzen zu machen, oder aber dieselbe gnädigst von dir hinweg nemme.

Läßt dich der liebe Gott an deinem Kreuze hangen, so gedenk, daß ohne Gottes ausdrücklichem Willen, oder ohne Zulassung desselben nichts in der Welt geschehe. Matth. 10. — Gedenk, Gott könne vermög seiner Allmacht, und werde vermög seiner Güte, alles entweder zum zeitlich- oder ewigen Nutzen wenden. Röm. 8. — Gedenk, Gott züchtige uns durch Unglück; weil wir es verdienet haben, aber er züchtige uns weit gelinder, als wir es verdienen, und suche unsere Besserung. 1. Kor. 11. — Gedenk, auch Christus, dem wir nachzufolgen schuldig sind, habe viel Trübsal erlitten, und wir seyn ausdrücklich zum Leiden bestimmt. Apostolgesch. 14. — Gedenk, die Größe, und Dauer zeitlichen Leidens sey nicht zu vergleichen mit der himmlischen Glückseligkeit, die darauf folget, wenn man Widerwärtigkeiten nach Gottes Willen, und Absichten geduldig leidet. — Gedenk endlich, Trübsalen führen uns zu Gott, und geben Gelegenheit zu den schönsten Tugenden, nämlich zur Geduld, Demuth, Kreuzigung der Sinne, Ergebung in den Willen Gottes, zum Gebethe, zur An-

Andacht, und so weiters. Mach dir diese Gelegenheit zu Nutzen.

Bey Krankheiten.

Ist die Krankheit nicht gefährlich, aber vielleicht langwierig; so hüte dich besonders vor Ungeduld, und Traurigkeit. Die Ungeduld bestehet in dem Murren wider Gott, den Arzt, oder die Beystehenden. — Bild dir ein, die Krankheit sey ein Partikel von dem heiligen Kreuze, und bitt Gott um seinen Beystand, dasselbe geduldig tragen zu können.

Die Traurigkeit entspringt theils wegen Versäumniß der Geschäfte, theils wegen der langen Weile. Was das erste belangt, gedenk, Gott könne durch seinen Segen wieder alles ersetzen, wolle er es aber nicht thun; so müssest du noch wohl zufrieden seyn, daß er dir nicht mehr, oder gar alles nemme; denn er ist der Herr. — Die lange Weile aber kannst du verkürzen mit Bethen, Lesen, und guten Gedanken. — Beth den heil. Rosenkranz, bald diese, bald jene Litaney, oder andere Gebethe — Lies, oder laß dir das Leben, und Leiden Jesu Christi, oder der Heiligen vorlesen rc. — — beschäftige dich endlich mit Ansehung heiliger Bilder, oder Betrachtung itzt der zwölf Artikeln des Apostolischen Glaubensbekenntnisses; denn der siben Bitten des Gebeths des Herrn, itzt der vier letzten Dinge, und so weiters rc. so wird dir die Zeit kürzer werden. Vor allem aber hüte dich, daß du die Zuflucht zu abergläubigen Mitteln nemmest; denn dieß ist ein Greuel in den Augen Gottes. 5. Buch Moys. 18.

Ist die Krankheit gefährlich; so mach geschwinde eine Richtigkeit mit deiner Seele, und bemühe dich noch in der Zeit die heiligen Sterbsakramente mit Andacht

zu empfangen, die Aergernisse abzubitten, die Feindschaften abzulegen, das ungerechte Gut heimzustellen ꝛc. Darauf richt dein Testament noch bey guter Vernunft also ein, daß du vor allem deiner Schuldigkeiten gedenkest, alsdann auch an den Nutzen deiner Seele. — Ueberlaß den Erben, was du schuldig bist: für das Uebrige hoff nur nicht vielen Dank. Hilfst du dir nicht selbst durch einen vorsichtig-aufgesetzten Willen; so heißt es bald: aus den Augen, aus dem Sinne. — Ist nun solches alles geschehen; so begieb dich aller zeitlichen Sorgen, begehr selbst das heil. Sakrament der letzten Oelung, nnd überlaß dich, und die Deinigen ganz der Vorsichtigkeit Gottes.

Bey annahendem Tode.

So du nun dich also zu dem Sterben bereitet hast, treib alle Furcht des Todes von dir, und erwart die Abfahrt mit Freuden. Du gehest aus dem Kerker in die Freyheit, aus dem Elende in den Himmel. Aengstiget dich dein vergangenes Leben; so erneuere die Reue und Leid ꝛc quälen dich die gegenwärtigen Schmerzenü; so vereinige sie mit dem Leiden Jesu Christi, und opfere sie zu Abzahlung deiner Sündenschulden dem himmlischen Vater auf — fürchtest du dich wegen der zukünftigen Aussichten in die Ewigkeit, ermuntere dich durch ein wiederholtes Vertrauen auf die Barmherzigkeit Gottes — Diesem setz noch andere kurze Andachtsübungen bey, zum Beyspiele: des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, der Ergebung in den Willen Gottes, der Geduld, der Dankbarkeit für die empfangenen Gnaden, der Bitte um die endliche Gnade, der Anrufung der Heiligen Gottes, der Begierde zum Himmel, und so weiters.

Damit du dich aber bey Zeiten gewöhnest, den Tod zu verachten; so übe dich täglich in dergleichen kurzen

Schnß-

Schußgebethen, wie oben in den täglichen Andachtsübungen gemeldet worden, und in allen Gebethbüchern nach Genügen zu haben sind: Sie werden dir alsdann auch in der Zeit deines Todes zu Sinne kommen, und hiemit wirst du zum letzten Streite — wenn dich der Tod auch unversehens überfallen sollte — allezeit gefaßt, und bereitet seyn.

Zum Beschluße.

Wird noch die rechte Meinung eines Christen beygesetzt, darinn ein jeder sehen kann, ob er seine Werke nur aus Stolze, Eigenliebe, Eigennutze, Menschenfurcht, Gleißnerey, oder aber aus Absichten gegen Gott verrichte, oder unterlasse.

1.

O HErr! laß allzeit deine Güte
An deinem Knechte sichtbar seyn;
Und mach mein verderbt Gemüthe
Vom Stolz, und allem Hochmuth rein;
Daß ich mich eitel nie vermesse:
Wenn ich ein löblich Werck gethan;
Auch deiner Gnade nie vergesse:
Denn diese treibt mich zum Guten an.

2.

Wer bin ich? wahrlich nicht ein Engel;
Ein Mensch dem Fehlen eigen ist;
Mein Auge findet tausend Mängel,
Wenn es in meine Werken litst.
Ich thue Gut's, und flieh die Sünde;
Doch Gottesfurcht, und Liebe sind

Nicht

Nicht immer die Bewegunsgründe;
Die Eigenliebe macht mich blind.

3.

Weil ich den Spott bey Menschen scheue;
So meid' ich alle böse That:
Und halt' ich die geschworne Treue;
So giebt der Eigennutz den Rath.
Wenn ich die Rache unterlasse;
So ist die Menschenfurcht der Trieb:
Und wenn ich Fraß, und Schwelgen hasse:
So ist mir die Gesundheit lieb.

4.

Oft werden meine besten Wercke
Verdorben durch die Gleißnerey:
Mein Herz ist, leider! wie ich merke,
Noch nicht von Leidenschaften frey.
Ich weiß die Sünden meiner Jugend;
Mein Wandel ist auch jetzt nicht rein;
Wie kann ich bey der schwachen Tugend
Noch stoltz, und übermüthig seyn?

5.

Und wär' ich auch im höchsten Grade
Vor dir gerecht, und tugendhaft;
So bin ich's nur durch deine Gnade;
Denn diese giebt mir Licht, und Kraft.
HErr meine heiligsten Begierden
Sind in der That dein Eigenthum;
Du wirkest diese Seelenzierde;
Nur dir gebührt darfür der Ruhm.

6.
Du hast mich in den Lebenspflichten,
Als ich noch unverständig war,
Bey zeiten lassen unterrichten;
Du stärkest mich in der Gefahr.
Wenn ich vom rechten Wege weiche;
So rufst du selber mir zurück:
Du schlägst mich, und durch diese Streiche
Beförderst du mein wahres Glück.

7.
HErr leite mich, so lang ich lebe;
Gieb mir die Herzensreinigkeit:
Und wenn ich nach der Tugend strebe;
So sey von mir der Hochmuth weit.
Die Furcht, und Liebe soll mich treiben;
So ist vor dir mein Wandel recht;
Laß stets mich überzeuget bleiben,
Du seyst der HErr und ich dein Knecht.

Alles zur grössern Ehre GOttes.

Innhalt, und Ordnung dieses Werkchens.

Tägliche Andachtsübungen.

Vorerinnerung. 1
Uebungen in der Fruhe. 1
Erster Morgengesang. 3
Zweyter Morgengesang. 5
Uebungen unter dem Tage. 6
= = Schußgebethe unter dem Tage.
Uebungen zur Abendzeit. 9
= = Prüfungslied zur Abendzeit.
Abendgesang. 10

Andachtsübungen an den gemeinen Sonn= und Feyertagen.

Vorerinnerung. 13
Andachtsübungen für den Vormittag. 13
Lied vor der Predigt. 13
Meßgesänge. 15
Zweyte, und kürzere Weise Messe zu hören. 25
Bey einem Seelenamte. 32
Uebungen für den Nachmittag. 34
Lied vor der Christenlehre, oder der Schule. 34
Lied nach der Christenlehre, oder Schule. 35

Andachtsübungen

an hohen Festtagen, und denselben vor- und nachgehenden heil. Zeiten.

Vorerinnerung. = = = = = 36
Uebungen und Gesänge auf die Adventzeit. = 37
Weihnachtlieder. = = = = = 39
Bußlieder in der Fasten. = = = = 42
Paßionlieder in der Fasten. = = = 44
Auf das Osterfest Kirchenlieder. = = = 48
Lieder auf Christi Himmelfahrt. = = 50
= = auf das Pfingstfest. = = = 54
= = auf den Sonntag der heiligen Dreyfaltigkeit. 57
= = auf das Fronleichnamsfest. = = 59
= = auf die Frauenfeste. = = = 66
= = bey Proceßionen, am Feste aller Heiligen, an der Kirchweihe, und an andern Lob- und Dankfesten. = = = = 70

Andachtsübungen

am Beichttage.

Vorerinnerung. = = = = = 75
Uebungen vor der Beichte. = = = 77
Uebungen in der Beichte. = = = 78
Uebungen nach der Beichte. = = = 79

Andachtsübungen

am heil. Kommuniontage.

Vorerinnerung. = = = = = 80
Vor der heil. Kommunion. = = = 81
Bey der heil. Kommunion. = = = 82
Nach der heil. Kommunion. = = = 82

An=

Andachtsübungen
in besondern Umständen des Lebens.

Vorerinnerung. 85
Uebungen beym Wohlergehen. . . . 85
Bey Unglücke, und Trübsal. . . . 87
Bey Krankheiten. 88
Beym annahenden Tode. 89

Zum Beschluße.

Rechte Meinung eines Christen. . . 90

E N D E.

Th. Pr.

Oberhofer

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Oberhofer, Gall

Sammlung kernhafter Gebethe und Kirchen-Lieder für das katholische Landvolk samt einigen vor- und nachgesetzten Anmerkungen

Ottobeuren 1786

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Pr 1920
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11291492-5
VD18 12513458-001